Ausgabe 3-2023

Auftakt!

Magazin des Bund Deutscher Zupfmusiker e.V.

Das Jahr der Mandoline in der nmz: 5

Bericht zur Sommerprobenphase BLJZO 8

Das 3. internationale Gitarren- und Mandolinenfestival des BZVS 18

Achtung Talent – Interview mit Annelie Abbé 33

bund deutscher zupfmusiker bdz

einfach mal
reinhören
und
reinschauen

www.edition-lemi.de

Die Zupfgeige
Gitarrengeschäft & Werkstatt

Noten-Shop auf
www.zupfgeige.com

ALFRED WOLL

Die Kunst des Mandolinenbaus

ENTWICKLUNGSGESCHICHTE UND
BAU DER MANDOLINE

Mit über **800 farbigen Fotos,** inkl. **33 Mandolinen-Porträts**
und **15 Bauplänen** von **Embergher, Calace, Seiffert ...**

336 Seiten, 23,5 x 29,5 cm
Hardcover gebunden
Auch in Englisch erschienen

ISBN 978-3-9822264-0-8
Verkaufspreis 69 Euro
Versandkostenfrei in Deutschland

Erhältlich unter www.edition-mando.de

Liebe Leserin, lieber Leser!

MITGEMACHT:
Instrument des Jahres 2023 Mandoline

Viele erfolgreiche Konzerte und Veranstaltungen haben bis jetzt schon stattgefunden und gezeigt, wie vielseitig dieses wunderbare Musikinstrument ist. Die Erfolgsstory geht weiter. Mitmachen lohnt sich! Auf unserer Webseite des BDZ Bund Deutscher Zupfmusiker www.zupfmusiker.de finden Sie eine eigene Seite zur Mandoline, auf der wir alle Berichte für Sie zusammengefasst haben. Auch in den kommenden Ausgaben der Auftakt! 2024 werden wir weiter Konzertberichte aus Ihren Reihen dazu veröffentlichen. Senden Sie uns dazu Ihren Konzertbericht mit Bildern und Text an redaktion@zupfmusiker.de

MIT GUTEN WÜNSCHEN:

Wieder haben wir gemeinsam ein intensives und herausforderndes Jahr geschafft. Dafür ein großes Dankeschön an alle Beteiligten, die sich für die Amateurmusik und ihre Vereine stark machen. Zum Jahresausklang wünsche ich Ihnen eine ruhige und schöne Zeit für die Familie und Freunde. Starten Sie das neue Jahr 2024 mit viel Glück, Gesundheit und Leidenschaft für die Zupfmusik.

MITFEIERN:
Konzerte unserer Mitgliedsvereine in der Advents- und Weihnachtszeit

Unsere Mitgliedsvereine haben für die Advents- und Weihnachtszeit Konzerte geplant, geprobt und sind voller Vorfreude. Eine Übersicht der Konzerttermine und Veranstaltungsorte finden Sie auf unserer Webseite www.zupfmusiker.de/Termine und hier im Magazin unter der Rubrik Veranstaltungen. Feiern Sie gerne mit. Alle Vereine freuen sich über zahlreichen Besuch.

Ihr

Thomas Kronenberger

bund deutscher zupfmusiker

Editorial 3

Inhalt 4

Instrument des Jahres 5-7

5 ..... Das Jahr der Mandoline in der nmz: Der Bund Deutscher Zupfmusiker und das Bundesjugendzupforchester
7 ..... Aktuelle Berichte in den Medien

Verbandsforum. 8-23

8 ..... Bericht zur Sommerprobenphase BLJZO 04.-09.09.2023 in Gelbenholzen
10 ..... Celebrating the Mandolin

12 ..... „Ich hätte nie geglaubt, dass man mit Mandolinen und Gitarren eine solche Musik spielen kann!“
13 ..... Probenphase des Landeszupforchesters Thüringen in Trockenborn-Wolfersdorf

14 ..... „Meeting the Mandolin“ Großes Festival zum Jahr der Mandoline in der Philharmonie Essen 7.- 8. Oktober 2023
16 ..... Festkonzert am 02.07.2023 im Schießhaus in Weimar zum Instrument des Jahres 2023, der Mandoline
18 ..... Das 3. internationale Gitarren- und Mandolinenfestival des BZVS 2023 – ein ganz besonderes Erlebnis!

Veranstaltungen 24-29

24 ..... Termine: Konzerte – Kurse – Seminare

27 ..... 6. Dirigierseminar des BDZ, 02. - 04. Februar 2024, Jugendherberge Starkenburg

Aktuelles 30-32

30 ..... Tage der Chor und Orchestermusik vom 8.-10. März 2024

31 ..... Bundesmusiktreffen 60 Plus

Achtung – Talent! 33-35

33 ..... Interview mit Annelie Abbé

BDZ-Infothek. 36-38

36 ..... Rechenschaftspflicht versus Datenschutz: Wie detailliert dürfen Sie die Mitglieder informieren?
38 ..... Wie kommen Rezensionen in Auftakt!?
38 ..... Wie kommen Ihre Konzerttermine in Auftakt!?
38 ..... Werden Sie Mitglied im BDZ e.V.!
38 ..... BDZ auf Facebook
38 ..... Herzlich willkommen im Bund Deutscher Zupfmusiker e.V.!
38 ..... BDZ Ehrentafel

Musikportal 39-41

39 ..... Rezensionen
40 ..... Rückblick – Aus dem BDZ-Magazin vor 50 Jahren

Kurz notiert 42

42 ..... Präsidium des Deutschen Musikrates tagte in Bonn
42 ..... Förderprogramme im BMCO Bundesmusikverband Chor & Orchester e.V.
42 ..... Impressum

Achtung Talent: Annelie und Robert Abbé als Duo Abbérando (Foto: Stephan Kurzke)

Das Jahr der Mandoline in der nmz: Der Bund Deutscher Zupfmusiker und das Bundesjugendzupforchester

Von Ralf-Thomas Lindner ..... Musik ist in erster Linie ein klingendes Phänomen, ausgeführt von Menschen mit ihren Instrumenten, die sie oft über viele Jahre lang gelernt und mit ihnen viele Stunden geübt haben. Musik ist aber auch ein gesellschaftliches Phänomen, etwas, das den Menschen in besonderer Weise prägt. Musik beeinflusst die Lebensqualität, ist Leben. Um diese Musik an die Menschen und zu den Menschen zu bringen, braucht es Strukturen und Menschen, die neben ihren ästhetischen Ideen, die sie tragen, auch ganz knallhart Manager, Politiker und Lobbyisten sind. Die Mandoline, das Instrument des Jahres, ist ein eher selten vorkommendes und unbekannteres Instrument. Deshalb braucht und hat sie einen besonders schlagkräftigen und einfallsreichen Bundesverband.

„Toll, die zahlen unsere GEMA-Gebühren!" So könnte ein Vorstand eines Mandolinenorchesters gegenüber seinen Mitgliedern argumentieren, wenn es um die Frage geht, ob man denn im „Bund Deutscher Zupfmusiker" (BDZ) Mitglied werden wolle. – Vereinsarbeit ist in diesen Zeiten ohnehin ein nicht mehr so beliebtes Ding; der Nachwuchs fehlt allerorten, Ämter und Posten sind verwaist oder werden von wenigen mitverwaltet. Und dann soll man noch an irgendwelche Bundesverbände Beiträge bezahlen. Spätestens beim Geld hört ja bekanntlich die Freundschaft auf.

Sicher zahlt der BDZ GEMA-Gebühren (genaueres kann man dort erfragen), aber der BDZ-Präsident, Thomas Kronenberger, sieht die Aufgaben seines Verbandes sehr viel weiter gefächert und gesellschaftlich relevanter als nur irgendwie geartete Zuschüsse zu Konzerten zu verteilen. Kronenberger ist im Bankwesen zu Hause und hat dort Karriere gemacht. Mittlerweile ist er selbständig. Er beschreibt sich selbst als jemanden, der in einer Zeit groß geworden ist, in der es ganz normal war, dass man Stück für Stück ehrenamtliche Arbeit kennengelernt hat, in sie hineingewachsen ist und damit ganz selbstverständlich seinen persönlichen gesellschaftlichen Beitrag leistet. Gesellschaftlicher Beitrag aber ist mehr, als nur GEMA-Gebühren zu bezahlen.

Der Bund Deutscher Zupfmusiker

Im Interview beginnt Kronenberger zu reden, bevor man ihm eine Frage stellen kann. Er brennt für die Musik und die musikalische Erziehung. Nicht nur im Hinblick auf die Zupfmusiker beklagt er das Fehlen von Musik- und Instrumentallehrern. Er mag die „Freiheit der Lehre" kann aber gleichzeitig nicht verstehen „warum nicht dafür ausgebildet wird, was wirklich gebraucht wird". Natürlich freut er sich über die etwa 95% Amateure, die in seinem eigenen Landesverband Saar, die jungen und nachrückenden Zupfmusiker ausbilden. Diese hätten aber mit pädagogischen Ideen zumeist keine Berührung gehabt – und dieses Wissen sei im praktischen Unterricht nicht zu unterschätzen. Dafür hätten diese Lehrer aber ein hohes Begeisterungspotential für die Schüler, dass die fehlenden pädagogischen Kenntnisse locker ausgleiche. Im Saarland, so berichtet er, bräuchte es dringend 20 bis 25 Gitarrenlehrer und 15 Honorarkräfte, die er sofort zu vermitteln wüsste.

Ein besonderer Vorteil im Mandolinenwesen ist es sicher, dass seit den Anfängen in den 20er Jahren des vergangenen Jahrhunderts in den Vereinen ein großes Zusammengehörigkeitsgefühl gepflegt wurde, manche Vereine sich wie Familien oder aus und mit Familien zu dem entwickelten, was sie heute sind. Ein gutes Beispiel dafür, das für den ganzen Verband stehen kann, ist sicher die Familie Engelmann in Empelde, über die wir im Juli berichtet haben (www.nmz.de/kritik/das-jahr-der-mandoline-der-nmz-teil-7-sozialgeschichtliches) Vieles ist in den Vereinen möglich gemacht worden, Unterricht unter erschwerten Bedingungen und oft mit viel zu wenigen Lehrern.

Kronenberger aber schaut über den Tellerrand seiner Zupfinstrumente hinaus. Er denkt an die zwei Corona-Jahre und an die Katastrophe, dass zwei ganze Jahrgänge Kinder und Heranwachsender nicht „musikalisiert" worden sind. Das dadurch entstehende Loch in den Chören und Orchestern und natürlich auch in der Hausmusik werde erst in ein paar Jahren wirklich in seinem ganzen Ausmaß offenbar werden. Die Folgen aber werden wir für lange Zeit mitschleppen müssen. So ist Kronenberger natürlich in erster Linie als Verbandspräsident für seine Mitglieder und ihre Zupfinstrumente unterwegs, aber er sieht immer das große Ganze, die Musik, das Musikleben und die Menschen, aktive Musiker wie aktive Zuhörer.

Ja, der BDZ zahlt GEMA-Gebühren. Seine Hauptaufgabe sieht er aber in der Pflege und dem Erhalt der Zupfmusik. Er will Menschen (Musiker) verbinden, in Netzwerken zusammenschließen, sie in musikalischen, pädagogischen und (gesellschafts-)politischen Fragen aus- und fortbilden, ihnen notwendige Informationen und Gelder zur Verfügung stellen – letztlich für ihr Fortkommen seine gebündelte Kraft einsetzen. Letztlich? Nein, letztlich will Kronenberger Menschen an die Zupfinstrumente und die Kraft der Musik binden, er will aus ihnen Persönlichkeiten machen, die gestärkt durch die Musik den Ansprüchen, die an sie in ihrer Umwelt gestellt werden, mutig begegnen können. .....

Mandoline

Instrument des Jahres 2023

Das BJZO, das Bundesjugendzupforchester in der Wuppertaler Stadthalle. © Wolf Sondermann

Dabei hat er durchaus auch einen Blick auf Fragestellungen, an die man vielleicht im ersten Moment nicht sofort denkt: viele Alterskrankheiten und ihre Folgen bis hin zu Gicht, Parkinson, der nachlassenden Sehkraft und Demenz können mit Musik gelindert und gemildert werden.

Nein, Kronenberger hat nicht für alles Patentrezepte. Er sucht und forscht (nicht wissenschaftlich, sondern mit dem gesunden Menschenverstand), wie er mit den veränderten Ansprüchen und den oft ganz anders gelagerten Themen der jungen Generationen umgehen kann. Er möchte Menschen für die Musik begeistern. Das ist schwierig; man sieht es daran, dass der BDZ von seinen 15.000 Mitgliedern in den letzten zehn Jahren etwa ein Drittel verloren hat. – So wie Kronenberger das Interview begonnen hat und gelegentlich Zwischenfragen zulässt, so scheint er zu sein: ungebrochen und ununterbrochen auf dem Weg für eine bessere Zukunft mit (Zupf-)Musik.

Das Bundesjugendzupforchester

Der BDZ muss aber gerade auch wegen der vielen sehr engagierten Mitglieder nicht alle Aufgaben allein stemmen – und so gibt es Initiativen, die ohne direkte Einflussnahme des Verbandes entstanden sind und existieren. Mit seinen Landesverbänden und Gruppierungen ist der BDZ auch vor Ort sehr aktiv. Ein sichtbares Zeichen dafür sind etwas die Landesjugendzupforchester, die Gitarrenorchester oder auch die Seniorenzupforchester. Einzig ein Bundesjugendzupforchester (BJZO) hat lange Zeit gefehlt. Kronenberger hatte einst versucht eines zu gründen – aber das Interesse bis zum Anmeldeschluss war nicht ausreichend. Das mag viele Gründe haben. Vielleicht war es nicht die Zeit dafür.

Vor fünf Jahren haben sich drei junge Mandolinistinnen, Laura Engelmann, Charlotte Kaiser und Clara Weise, zusammengetan und beschlossen, mit eigenen Mitteln und Ideen ein BJZO zu gründen. Die drei haben Mandoline in Wuppertal bzw. Saarbrücken studiert – man kannte sich dem Namen nach und vom Sehen; die Szene ist klein und die drei hatten sich durchaus als Preisträgerinnen nationaler und internationaler Wettbewerbe einen Namen gemacht, ebenso als Solistinnen und Dozentinnen in verschiedenen Landesjugendzupforchestern. Oft war man in Wettbewerben (etwa bei Jugend musiziert) gegeneinander angetreten. Am Rande des Schleswig-Holstein Musik Festivals traf man sich privat, stellte fest, dass man gut miteinander auskam und das „Gegeneinander“ gar nicht so sehr schätzte. Man wollte miteinander Musik machen. Was allen dreien fehlte, war ein gemeinsames Orchester, letztlich ein musikalischer Treffpunkt, auf Bundesebene – und so gründeten sie es. Dabei war man sich von vornherein auch mit dem BDZ einig, hier kein Konkurrenzunternehmen zu starten und sich gegebenenfalls auch gegenseitig zu unterstützen. „Charlie kann mich jederzeit anrufen, wenn sie etwas brauchen – und sie werden es nach Möglichkeit auch bekommen“, sagt Kronenberger über Charlotte Kaiser, die damals ein Coaching und Stipendium bei ihm absolvierte.

Der Tonfall im BJZO war von Anfang an freundschaftlich und gemeinschaftlich. Der Grundstamm der 30 Spieler rekrutierte sich aus den persönlichen Umfeldern der drei Gründerinnen, zumeist waren es Mitstudenten – immer wieder fällt im Gespräch das Wort „familiär“. Aber es gab auch schon einige Mitspieler, die über Mundpropaganda aus einem weiteren Kreis zu dem

Mandoline

Instrument des Jahres 2023

gerade entstehenden Orchester dazustießen. Antonia aus München schreibt 2019 über ihre erste Begegnung: „Ich bin zur Probenphase gefahren, ohne jemanden gekannt zu haben. Nicht einmal die drei Organisatorinnen. Ich wollte mich einfach auf etwas Neues einlassen, auf die wirklich tolle Idee ein bundesweites Orchester zu gründen. Clara, Laura und Charlotte haben die Woche super organisiert, haben sich um alles gekümmert und haben dafür gesorgt, dass neben den anstrengenden aber effektiven Proben genug Zeit zur Erholung war."

Gleichaltrige treffen und ein ähnliches Niveau auf den Instrumenten haben – das war den Gründerinnen wichtig. Die Grundstruktur des Orchesters ist demokratisch angelegt. Gut, die Dirigentin und künstlerische Leiterin des BJZO, die Kirchenmusikerin Lisa Hummel, wurde vor der Probenphase von den Gründerinnen ausgesucht; das war für eine sinnvolle Arbeit notwendig. Nachträglich sind alle Seiten mit dieser Wahl sehr zufrieden und werden sie so bald auch sicher nicht wieder ziehen lassen. Alles andere aber wird nach Möglichkeit demokratisch geregelt. In den Einzelstimmproben ist für jedes Stück ein Musiker zuständig, der alles – wie etwa den Anschlag oder die Fingersätze – vorbereitet und dann weitervermittelt. Auch in der Hautprobe darf jeder seine musikalischen und künstlerischen Gedanken miteinbringen. Die letzte Entscheidung hat natürlich die Dirigentin – aber die sieht durchaus fruchtbare Ideen, die aus der Runde kommen und ist gern bereit, sich darauf auch einzustellen. Im ersten Jahr war alles fast noch ein wenig improvisiert und in großen Teilen von den teilnehmenden Musikern selbst finanziert, die Unterkunft, die Probenmöglichkeiten und die Abschlusskonzerte. Das Ergebnis aber war absolut überzeugend. Der Probenort war das Schloss Ascheberg am Plöner See, wo es am Montag mit einer Tutti-Crash-Probe losging: mal sehen was geht, was schon geht, was noch geprobt werde muss. Das hat sich auch in den folgenden Jahren als guter Beginn bewährt. Man probte Werke von Yasuo Kuwahara, Vincent Beer-Demander, Christofer Grafschmidt und Chris Acquavella, sowie Bearbeitungen von Wolfgang Amadeus Mozart, Manuel da Falla, Felix Mendelssohn Bartholdy und Pieter van Maldere. In der Freizeit wurden Lage und Ausstattung des Schlosses weidlich ausgenutzt. Höhepunkt war das Gründungskonzert am 16. August im Rathaussaal in Bad Segeberg.

Mittlerweile ist aus den ersten Schritten ein eingetragener Verein hervorgegangen. Vier weitere Probenphasen mit Konzerten haben stattgefunden – in diesem Jahr ist das fünfjährige Jubiläum in Dresden und Leipzig gefeiert worden. Auftragskompositionen sind vergeben worden – das Orchester ist schon ein wenig etabliert. Es wird weitergehen – keine Frage. Für die Gründerinnen, die sich aber im Orchester als Gleiche unter Gleichen präsentieren gibt es nur ein einziges Problem: das Orchester ist für junge Musiker zwischen 16 und 26 Jahren konzipiert. Sie selbst sind alle so ungefähr Mitte 20. Charlotte Kaiser formuliert das so: „Ich bin dankbar für diesen intimen Raum, den wir für uns alle geschaffen haben – von Anfang an mit viel Liebe. Bis zum 10. Jubiläum möchte ich schon noch aktiv dabei sein. Dann werde ich mit um unsere Vereinsarbeit des Orchesters kümmern und zusehen, dass es weitergeht."
Weitere Informationen:
https://zupfmusiker.de/
https://bjzo.org/

Neuigkeiten

Bisher gab es weltweit nur eine einzige Professur für Mandoline: Caterina Lichtenberg an der Hochschule für Musik und Tanz Köln, Standort Wuppertal.

Im WS 2023/24 wird es (zunächst nur für ein Semester) dort eine zweite Professorin geben. Annika Hinsche will sich dabei in diesem Semester fünf Schwerpunkten widmen: 1. Erschließung und Einstudierung des Repertoires der Verwandten und Vorgänger der Mandoline in der Renaissancezeit, 2. Erschließung und Einstudierung von originalem und bisher unbekanntem Repertoire des 19. und 20. Jahrhunderts, 3. Kammermusikalische Begegnung von Zupfinstrumenten verschiedener Kulturen wie der Baglama, die am Standort Wuppertal seit kurzem Fuß fasst, 4. Einstudierung und Aufführung von hochwertigem kammermusikalischen Repertoire der klassischen Moderne (u. a. Schönberg, Krenek) und 5. Einstudierung der Oper „The Amputation of Charly Sharp" (2014) des Henze Schülers Stefan Hakenberg für Zupforchester, Sänger*innen und weitere Instrumente.

Aktuelle Berichte in den Medien

Auf der Webseite des BDZ Bund Deutscher Zupfmusiker www.zupfmusiker.de finden Sie eine eigene Seite zur Mandoline Instrument des Jahres 2023. Hier stellen wir alle uns bekannten und besondere Berichte aus den Medien für Sie zusammen. Schauen Sie doch mal vorbei.

Bericht zur Sommerprobenphase BLJZO

04.-09.09.2023 in Gelbenholzen

Das Bayerische Landesjugendzupforchester

(BAY) Diesen Sommer haben wir mal was Neues ausprobiert: Wir waren in einem Selbstversorgerhaus in Gelbenholzen untergebracht. Ein Haus ganz für uns allein, das hat man selten. Aber das hieß natürlich auch selber kochen und vor Abreise putzen. Wir hatten Glück, Madeleine Jäger hat uns eine Woche lang, vom 04.09. bis 09.09. kulinarisch bestens versorgt. Sogar Kaffee und frisch gebackenen Kuchen gab es jeden Tag. Wirklich ein Traum!

Kulinarisch bestens versorgt

So hatten wir genügend Energie für die Orchester- und Stimmproben bei Tom Hofmann, Florian Brettschneider, Malte Weyland und Elisabeth Januschko. Für das Konzertprogramm waren diese auch durchaus wichtig, denn die beiden neuen Stücke waren nicht gerade einfach. Vor allem die Auftragskomposition und Uraufführung von Alexander Mathewson „Bulgarian Suite“ hatte es in sich. Da hieß es mit dem Kopf immer dabei sein und konzentriert bleiben. Bei dem Mandolinenkonzert in G-Dur von Johann Nepomuk Hummel konnte das Orchester dann wieder etwas zurücklehnen, den Hauptpart übernahm die Solistin Antonia Platzdasch. Neben diesen beiden neuen Stücken wurde natürlich auch an den schon etwas länger im Programm stehenden Werken gearbeitet: Rascapango von E. Angulo, Brandenburgisches Konzert Nr. 3 von J. S. Bach und eine weitere Auftragskomposition für uns von Michael Falter – la balada del agua del mar. Dass Jazz nicht nur was für Bläser ist, haben wir dann bei unseren beiden Zugaben „Autumn leaves“ und „I got rhythm“ unter Beweis gestellt.

Die ganze Woche über schien die Sonne und so beschlossen wir am Mittwoch einen Ausflug an die nahe gelegene Amper zu machen. So haben wir uns die Beine vertreten, mit den Füßen im Wasser geplantscht und uns die Sonne ins Gesicht scheinen lassen, bevor jeder und jede sich am Nachmittag selbstständig mit seinen wichtigsten Übestellen bei den Stücken auseinandergesetzt hat. Draußen vor dem Haus auf der Wiese versteht sich. Und dann sogar mit animalischem Besuch von zwei Rehen. Die fanden den Klang der Mandolinen wohl besonders schön und haben sich neugierig wie sie waren sehr nah heran getraut.

Unser Abschlusskonzert am Freitag haben wir im Veranstaltungsforum Fürstenfeld gespielt. Durchs Grüne „wanderten“ wir zu Fuß dorthin und fanden einen hübschen Saal mit toller Akustik vor. Eine sehr schöne Atmosphäre und ideal für uns zum Spielen. Dem Publikum muss das genauso ergangen sein, denn es hat uns mit Applaus nur so überschüttet. Wir dachten schon, sie hören gar nicht mehr auf ;) Unter Ihnen war auch Angelika Müller vom Bayerischen Musikrat, die es sich im Jahr der Mandoline nicht nehmen wollte, einem Konzert von uns beizuwohnen. Frau Rawe konnte leider nicht da sein, die Deutsche Bahn hat ihr einen Strich durch die Rechnung gemacht.

Wir haben uns sehr über die zahlreichen ZuhörerInnen gefreut, die dieses Konzert zu einem sehr besonderen Erlebnis gemacht haben und sind schon gespannt auf die kommende Probenphase im Januar. Kleiner Spoiler: Es wird neue Stücke geben, vielleicht sogar eine neue Uraufführung… ♪

Spielepause

Probenphase vor dem Konzert (links)

Selbständiges Üben (unten)

Abschlusskonzert (links)

Das Bayerische Landesjugendzupforchester (unten)

Celebrating the Mandolin

Einwöchiger Mandolinen-Workshop und Masterclass mit Avi Avital im Rahmen des Schleswig-Holstein-Musikfestivals 2023

Von Mechthild Merz (Teilnehmerin Mandoline am SHMF-Workshop mit Avi Avital) ..... (NORD) *„Ein voller Erfolg und ein beeindruckendes Erlebnis“* – Vom 16. bis 22. Juli 2023 fanden sich knapp 80 Hobby- und Profi-Musiker*innen mit Mandoline, Mandola, Gitarre, Mandoloncello und Bass in der Musikhochschule Lübeck zu Workshop und Masterclass-Unterricht mit Avi Avital – dem international gefeierten israelischen Mandolinen-Virtuosen – ein. Vier weitere international anerkannte Dozenten erteilten den Workshop-Teilnehmenden Masterclass-Unterricht und leiteten die Satzproben im Lehrgangsorchester: Alon Sariel (Mandoline), Steffen Trekel (Mandoline), Lukasz Kuropaczewski (Gitarre) und Shaul Bustan (Mandola, Mandocello, Bass). Ein Grillabend, eine Notenausstellung vom Trekel Verlag sowie eine Instrumentenpräsentation des Zupfinstrumentenbauers H. Doderer samt Instrumenten-Service/Reparatur-Angebot rundeten das Workshop-Angebot ab.

Während knapp einer Woche bereiteten sich die Musikerinnen und Musiker, Student*innen, Hobby-Musiker*innen und Profis im Alter von 10 bis 87 Jahren, aus Spanien, Frankreich, Deutschland, Israel, Polen, Ukraine, Österreich und Schweden auf den Instrumenten Mandoline, Mandola, Mandoloncello, Gitarre und Kontrabass auf das große Abschlusskonzert im Rahmen des Schleswig-Holstein-Musikfestivals (www.shmf.de) am 22.7.23 vor. Unter dem Dirigat von Avi Avital begeisterte das Workshop-Orchester im Abschlusskonzert, welches bereits Monate zuvor ausverkauft war, im großen Saal der Musikhochschule Lübeck von Beginn an mit großer Musikalität, Virtuosität und Spielfreude, worauf sich das Publikum mit tosendem Beifall bedankte.

Aufgeführt wurden Kompositionen von Antonio Vivaldi, W.A. Mozart, Isaac Albeniz, Henry Purcell, Astor Piazzolla u.a. Hervorzuheben sind u.a. die Solisten-Parts von Clara Weise (Studentin Mandoline, Wuppertal) und Roi Dayan (seit September 2023 Master-Studium Mandoline bei V. Beer-Demander am Conservatoire Royale de Liege, Belgien), die bei der Aufführung der Kompositionen „Quartett No.2, D-Dur, K.155“ von W.A. Mozart und dem „Konzert für 2 Violinen, a-Moll, RV 522, Op.3, No.8“ von Antonio Vivaldi), beide Werke in der Bearbeitung von Shaul Bustan, brillierten.

So resümiert die Teilnehmerin Theresa Neumann (Mandoline) den Workshop: *„Ich habe mich sehr gefreut, dass 2023 wieder ein Mandolinenworkshop im Rahmen des Schleswig-Holstein-Musikfestivals stattfand und dass viele, die bereits 2017 an dem Workshop teilgenommen haben, sich auch dieses Jahr wieder auf den Weg nach Lübeck gemacht hatten. Es ist etwas ganz Besonderes, in einem so großen Orchester mit 71 weiteren musikbegeisterten Spielerinnen und Spielern von Mandoline, Mandola, Mandoloncello, Gitarre und Kontrabass musizieren zu dürfen und den Klang und die Harmonien der Stücke zu erleben. Vielen Dank an Avi Avital, Alon Sariel, Steffen Trekel, Shaul Bustan und Lukasz Kuropaczewski, die die Tuttiproben, Stimmproben und Masterclasses für uns geleitet haben“.*

Clara Weise (25), Solistin im Workshop-Orchester, Mandolinenstudentin aus Wuppertal, beschreibt ihre Eindrücke vom Workshop *„Im Juli 2023 bot sich für mich die wunderbare Gelegenheit, sechs Jahre nach der ersten Ausgabe dieses Projekts, erneut an einem Mandolinen-Workshop unter der Leitung von Avi Avital im Rahmen des Schleswig-Holstein-Musikfestivals teilzunehmen. Ich fühlte mich außerordentlich geehrt, dieses Mal nicht nur die Konzertmeisterin Position innezuhaben, sondern darüber hinaus auch ein Vivaldi Doppelkonzert gemeinsam mit dem talentierten israelischen Mandolinist Roi Dayan zu spielen. Das weitere Repertoire, welches während des Workshops gespielt wurde, bot eine abwechslungsreiche und erfrischende Auswahl an Stücken, die sonst seltener in deutschen Zupforchestern gespielt werden. Zusätzlich zur Musik war auch die Betreuung durch das SHMF ganz großartig. Sie haben sich hervorragend um uns gekümmert und dafür gesorgt, dass wir uns während des Workshops rundum wohl fühlten.“*

Für Clara ist zudem die Teilnahme an solchen Projekten *„eine Herzensangelegenheit, wobei es nicht nur darum geht, meine musikalischen Fähigkeiten zu verbessern, sondern auch darum, Menschen mit der gleichen Passion zu finden und neue Kontakte und besser noch Freund*innenschaften zu schließen. Dieser Workshop war da keine Ausnahme, da ich Musiker*innen aus der ganzen Welt kennenlernen durfte, die die gleiche Leidenschaft wie ich teilen. Wir haben uns in intensive Diskussionen über „nerdige“ Mandolinen-Themen vertieft und unser Wissen geteilt. Einmal mehr habe ich gelernt: es gibt nicht die eine Spieltechnik, den einen Klang, die eine Sitzhaltung und das einzig wahre Plektrum. Doch was uns allen gemein ist, ist die Liebe zur Mandoline.“*

SHMF 2023 Probe (© Thomas Lausberg)

Thomas Milowski (Mandoline, Musiker und Musiklehrer, Bremen) beschreibt seinen Eindruck vom Workshop wie folgt: *„Von Avi, der die Tuttiproben und Alon, der die Satzproben geleitet hat, habe ich viel über Phrasierung gelernt und wie man Spannung und Ausdruck in die Gestaltung von Melodien bringt; von Shaul, wie wichtig es ist, auch mit dem ganzen Orchester Stellen langsam und genau zu üben. Das Programm war toll ausgesucht, ich habe mich total in die georgischen Miniaturen verliebt. Und den Vivaldi habe ich vor vielen Jahren oft gehört und nun war es eine Freude, ihn spielen zu dürfen. Und der Klang eines so ein großes Orchester ist gewaltig, es macht einfach Spaß darin zu schwelgen. Manche Stücke waren anspruchsvoll und so habe ich auch einige Stunden in den tollen Übezellen der sehr verwinkelten Lübecker Hochschule verbracht. Tolle Räumlichkeiten, schöne Mensa, danke dass wir Gast sein durften. An dieser Stelle möchte ich mich für die fantastische Organisation und Betreuung bei Hannah, Maya und Pia vom Schleswig-Holstein-Musikfestival bedanken. Mein Stuhl im großen Saal wurde zum zweiten zuhause, so viel Zeit haben wir dort verbracht.“*

SHMF 2023 Konzert (© Thomas Lausberg)

Weitere Informationen

www.aviavital.com und https://www.deutschegrammophon.com/de/kuenstler/avi-avital https://www.deutschegrammophon.com/de/kuenstler/avi-avital

Fernseh-Interviews zum Workshop mit Avi Avital und der Mandoline als Instrument des Jahres in den Mediatheken von NDR und SAT1 – NDR-Beitrag 20. Juli 2023 (ab Minute 22:20): https://www.ardmediathek.de/video/Y3JpZDovL25kci5kZS9wcm9wbGFuXzE5NjMzNjAxMl9nYW56ZVNlbmR1bmc

SAT1-Beitrag 21. Juli 2023: https://www.sat1regional.de/mandolinenorchester-spielt-unter-leitung-von-avi-avital-bei-schleswig-holstein-musik-festival/

Steffen Trekel (Hamburg), einer der Mandoline-Dozenten im Workshop, beschreibt seine Eindrücke: *„Die wunderbare Woche beim Mandolinenworkshop des Schleswig-Holstein-Musikfestivals ist mit einem fulminanten Konzert zuende gegangen. Avi Avital hat mit seiner zugewandten Art, seiner inspirierenden musikalischen Arbeit, seiner Geduld und Motivationskunst ausnahmslos alle begeistert. Die Zusammenarbeit war eine große Freude!!!“*

Zu Avi Avital

Avi Avital begründete seinen Ruhm als Virtuose auf der Mandoline mit klassischer Musik, genauer: mit Barock und italienischer Musik. Weil Komponistinnen und Komponisten dieses Instrument ansonsten jahrhundertelang arg stiefmütterlich behandelt haben, holte Avital die Mandoline mit ihrem intimen, etwas zirpenden Klang auch durch mancherlei Transkriptionen etwa für Violine geschriebener Werke ins Bewusstsein einer weltweit wachsenden Fan-Gemeinde. Gleichzeitig schlägt Avitals Herz auch für Folklore, insbesondere solche des mediterranen Raums. Am wohlsten jedoch fühlt er sich jedoch in einer Zwischenwelt, die weder von lupenreiner Klassik noch von reinem Folk dominiert wird. Diesem Raum hat er schon vor Jahren für ein Album den Namen „Between Worlds“ gegeben. (Quelle: Schleswig-Holstein-Musikfestival).

Avi und Teilnehmer

SHMF 2023 Probe (© Thomas Lausberg)

„Ich hätte nie geglaubt, dass man mit Mandolinen und Gitarren eine solche Musik spielen kann!“

Beeindruckendes Konzert des Mandolinen-Clubs 1923 Königsdorf e. V. anlässlich seines 100-jährigen Jubiläums in Frechen-Königsdorf

Mandolinen-Club 1923 Königsdorf e. V. (Foto: Rainer Lambertz)

(NRW) „Variatio delectat“ („Abwechslung gefällt“), das wussten bereits die alten Römer. Dass diese Aussage auch heute noch ihre Berechtigung hat, bewies der Königsdorfer Mandolinenclub bei seinem Jubiläumskonzert in der Sankt-Sebastianus-Kirche – zusammen mit dem befreundeten Mandolinenorchester aus Euskirchen-Kuchenheim, dessen Vorsitzende Claudia Meixner mit vielen Hintergrundinformationen durch das Programm führte. Abwechslungsreich war das vom Dirigenten Ulrich Bleck zusammengestellte Programm in puncto Musikrichtung, Rhythmik, Instrumentation (in manchen Passagen sorgten ein Akkordeon bzw. ein Cello für eine andere Klangfarbe) und nicht zuletzt hinsichtlich der – deutlich wahrnehmbar – präzis einstudierten Dynamik. „Ein Mandolinenorchester – bzw. Zupforchester, was musikwissenschaftlich die präzisere Bezeichnung wäre – ist nicht auf eine bestimmte Musikrichtung festgelegt, was das Musizieren in einem solchen Ensemble besonders interessant macht. Wir können (fast) alles spielen, Heavy-Metal und Rap-Musik passen allerdings nicht so wirklich zu unseren tendenziell ohne elektrische Verstärkung gespielten Instrumenten“, so der Dirigent.

Schon beim ersten Stück, der Ouvertüre PEGASUS von Samuel Sando Dicker, fühlte man sich passagenweise an Rossini, Mozart und Carl Maria von Weber erinnert. Die SUITE in A-DUR von Jens Herwarth hingegen war der Barockmusik nachempfunden. Mit der Arie O MIO BABBINO CARO von Giacomo Puccini begeisterte die Sopranistin Inga Winkelmeier das Publikum und bei dem Stück AUF EINEM PERSISCHEN MARKT von Albert W. Ketèlbey glaubte man, in den Orient versetzt zu sein und die musikalisch dargestellte Karawane, die Bettler, Gaukler und Schlangenbeschwörer sowie den Kalifen samt seiner schönen Tochter mit seinem inneren Auge gleichsam sehen zu können. Der erste Teil des Konzertes endete mit einer überaus emotionalen Interpretation des SCHWANENSEES von Peter Tschaikowsky.

Zu einem Jubiläumskonzert gehören auch ein Rückblick über die 100-jährige Vereinsgeschichte, verschiedene Reden – unter anderem von der Frechener Bürgermeisterin Susanne Stupp – und besondere Ehrungen, diesmal vorgenommen von Frau Katja Ruhrberg, der Vertreterin des Bundes deutscher Zupfmusiker (BDZ), dem der Mandolinenclub seit 1989 angehört. Außer dem Orchester selbst erhielten Frau Margarete Weiser, die älteste Mitspielerin des Orchesters, Frau Margarete Hackenbroich für 70-jährige aktive Mitgliedschaft und Frau Sylvia Wieland-Kesterke für 40 Jahre an der Mandoline und der Mandola die entsprechenden Urkunden. Musikalisch eingerahmt wurde dieser Block von einem in der Musikschule der Stadt Frechen von Jens Kienbaum ausgebildeten und bereits mehrfach ausgezeichneten Gitarrenduo, dem Geschwisterpaar Marie (13) und Daniel (20) Schaban, dem es problemlos gelang, auch das Königsdorfer Publikum mit seinen Vorträgen zu begeistern.

Im zweiten Teil des Konzertes bewies das Orchester, dass es auch moderne Unterhaltungsmusik zu interpretieren versteht. Dabei spannte sich der Bogen von Vicky Leandros‘ ICH HAB‘ DIE LIEBE GESEH’N über die Filmmusiken CONQUEST OF PARADISE – der Auftrittsmusik des Boxers Henry Maske – und REALITY aus dem Film „La Boum – Die Fete“ sowie die Titelmusik zu GAME OF THRONES bis hin zu dem Musical THE PHANTOM OF THE OPERA von Andrew Lloyd Webber. Zu der Darbietung des Titels MUSIC von John Miles äußerte sich nach dem Konzert ein begeisterter Zuhörer, dass er nie gedacht hätte, dass man dieses Stück auch mit Zupfinstrumenten spielen könne, ja, dass er genau genommen erst durch diese Interpretation gemerkt habe, wie viele wunderbare Motive dieses Stück enthalte.

Dass das Publikum am Ende des Konzertes stehend Zugaben verlangte, war nach diesen Leistungen der 19 Musikerinnen und Musiker nicht erstaunlich. Mit dem Titel WALKING BASS des Gitarrenprofessors Dieter Kreidler wagte das Orchester einen gelungen Abstecher in die Welt des Jazz, bevor das Konzert mit dem von Inga Winkelmeier gesungenen ABENDSEGEN aus Humperdincks Oper „Hänsel und Gretel“ – dem sakralen Ambiente der Sankt-Sebastianus-Kirche entsprechend – ausklang. Auf dieses Konzert können neben dem Vereinsvorsitzenden Matthias Quath auch der musikalische Leiter Ulrich Bleck sowie alle Mitwirkenden zu Recht stolz sein.

Probenphase des Landeszupforchesters Thüringen in Trockenborn-Wolfersdorf

Von Claudia Schöne und Jason Schürz ..... (THÜ) Am Freitag, dem 05.05.2023, ging es ins beschauliche Trockenborn-Wolfersdorf, etwa 20 km südlich der Universitätsstadt Jena gelegen, in dem das Landeszupforchester Thüringen seine zweite Probenphase im Jahr 2023 verbracht hat. Gestärkt durch die thüringische Küche im Gasthof „Zum Schüsselgrund“, wurde dann am Freitag Abend auch bereits fleißig geprobt. Es galt nämlich, gleich zwei besondere musikalische Projekte vorzubereiten: zum einen die europäische Uraufführung der „Symphonic Fantasy“ des in Australien lebenden Komponisten Robert Schulz am 12. November 2023 (save the date!) in der Vogtlandhalle Greiz, welches das Landeszupforchester Thüringen gemeinsam mit dem Greizer Collegium Musicum uraufführen wird; zum anderen das Konzert des Landeszupforchesters gemeinsam mit dem Mandolinen- und Gitarrenensemble „Lautengilde Jena“ am 07. Mai 2023 in der Universitätsaula Jena. Beide musikalischen Projekte stehen ganz im Zeichen der Mandoline als Instrument des Jahres 2023.

Den Freitag Abend haben wir noch in gemütlicher Zusammenkunft ausklingen lassen und hierbei auch den Geburtstag unseres Orchestermitglieds an der Gitarre Jason gefeiert. Eine Fortsetzung der Geburtstagsfeierlichkeiten folgte unmittelbar am Samstag, dem 06.05., denn an dem Tag konnten wir den Geburtstag von Ivonne, auch Orchestermitglied an der Gitarre, zelebrieren. Zwischen intensiven Orchesterproben haben wir die sonnige Mittagszeit genutzt, um das eindrucksvolle Jagdschloss „Zur fröhlichen Wiederkunft“ zu besichtigen. Sodann kam zu den Nachmittagsstunden das Mandolinen- und Gitarrenensemble „Lautengilde Jena“ unter der Leitung von Volker Böhm zur Probenphase hinzu. Zwei berühmte Balladen und Klassiker der Rock- und Popmusik, nämlich „Music“ von John Miles und „The Sound of Silence“ von Simon & Garfunkel, haben das Landeszupforchester Thüringen und die „Lautengilde Jena“ gemeinsam geprobt und am Sonntag, dem 07. Mai, zum Konzert in der ehrwürdigen und imposanten Aula der Universität Jena aufgeführt.

Die Lautengilde Jena unter der Leitung von Volker Böhm (rechts stehend)

Das Landeszupforchester Thüringen und die Lautengilde Jena musizieren gemeinsam in der Aula der Friedrich-Schiller-Universität Jena

Nachmittagsspaziergang der Orchestermitglieder unter der musikalischen Leitung von Daniela Heise (vorne stehend)

Christian Laier an der Barockmandoline

Im Jagdschloss „Zur fröhlichen Wiederkunft“ in Trockenborn-Wolfersdorf

„Meeting the Mandolin“

Großes Festival zum Jahr der Mandoline in der Philharmonie Essen 7.- 8. Oktober 2023

Caterina Lichtenberg mit Studierenden der Hochschule für Musik und Tanz Köln, Standort Wuppertal, im RWE-Pavillon der Philharmonie Essen (Foto: LMR NRW)

Von Annette Jakubowicz und Robert v. Zahn ..... (NRW) Avi Avital entlockt einer Mandoline Klangfarben, die man diesem filigranen Instrument nicht zutrauen würde. Und er entwickelt einen Drive, der ein ganzes Zupforchester mitreißen kann. So das Jugendzupforchester NRW, das unter Leitung von Eva Caspari am 7. Oktober 2023 in der Philharmonie Essen ein episches neues Werk von Koray Berat Sari mit Avital als Solisten uraufführte und das Publikum begeisterte.

Die Philharmonie Essen und ihre Partner, der Landesmusikrat NRW und der Bund Deutscher Zupfmusiker NRW, hatten zu zwei Tagen Mandolinenmusik in das große Haus eingeladen. Intendantin Marie Babette Nierenz versteht dieses Engagement nicht nur als Beitrag der Philharmonie zur Aktion der Landesmusikräte „Instrument des Jahres“, sondern auch als Teil ihrer Strategie zur Öffnung des großen Hauses gegenüber der Stadtgesellschaft. Und diese nahm die Einladung zu vier Konzerten und einem Vortrag gerne an: Am 6. und 7. Oktober flanierten die Interessenten an Zupferklängen von Saal zu Saal und hörten Konzerte und Proben von Avi Avital und seinem atemberaubenden „Between The Worlds Ensemble“, des Mandolinenorchesters „Harmonie“ aus Dinslaken, geleitet von Michael Jakob, des Grenzland-Zupforchesters, geleitet von Josef Wieland, des Mülheimer Zupforchesters, geleitet von Dominik Hackner, von Ensembles der Wuppertaler Hochschulklassen von Caterina Lichtenberg und Annika Hinsche, des Duos Marijke und Michel Alexander Wiesenekker, des Ensembles „Alla Turca“ aus Bochum und des Jugendzupforchesters NRW, geleitet von Eva Caspari, mit Avi Avital als Solisten.

Avi Avital gewann die Herzen aller Musikerinnen und Musiker. Kaum in Essen angekommen stürzte er sich in eine dreistündige Probe mit dem Jugendzupforchester NRW. Unter anderem galt es die Bearbeitung eines Solokonzerts von Vivaldi durch Detlef Tewes für Zupforchester und Mandoline einzustudieren und vor allem das neue Werk von Koray Berat Sari vorzubereiten. „The Fig And Its Wasp“ für Mandoline und Zupforchester mit seinen komplexen rhythmischen Verschränkungen fordert den Musikerinnen und Musiker einiges ab und man sah hochkonzentrierte Gesichter hinter den Notenpulten. Unprätentiös und stringent erarbeiten Avital und Caspari mit dem jungen Ensemble die Partitur. Und kaum war die Probe vorüber, wechselt Avital zur Probe mit seinem Ensemble „Between The Worlds“, um wiederum eine halbe Stunde später das Eröffnungskonzert im Alfried-Krupp-Saal zu beginnen.

Am Ende des Mandolinenmarathons, zu dem auch ein Vortrag zählte, bei dem Marga Wilden-Hüsgen und Marlo Strauss in die Geschichte der Mandoline einführten, kam dann das große Finale im Alfried-Krupp-Saal. Prof. Caterina Lichtenberg, Schirmherrin des Jahrs der Mandoline in NRW, begrüßte das Publikum. Sie zeigte sich sicher, dass die Strahlkraft der vielen Veranstaltungen rund um die Mandoline weit über NRW und sogar Deutschland hinausgeht, und hoffte, dass auch viele Kinder sich nun begeistern werden, dieses Instrument zu erlernen.

Im Anschluss begrüßte die neu gewählte Präsidentin des Landesmusikrats NRW, Prof. Dr. Christine Siegert, das Publikum und be-

Dominik Hackner mit dem Mülheimer Zupforchester am 7. Oktober 2023 in der Philharmonie Essen (Foto: LMR NRW)

Im Publikum Dieter Kreidler, Caterina Lichtenberg, Marianne Paulus-Kreidler und Rüdiger Grambow, Ehrenpräsident des Bundes Deutscher Zupfmusiker (Foto: LMR NRW)

Avi Avital mit dem JZO NRW unter Eva Caspari in der Philharmonie Essen

richtete über die Initiative „Instrument des Jahres“ der 16 Landesmusikräte. Sie blickte zurück auf die in diesem Jahr vom Landesmusikrat NRW veranstalteten Konzerte in Wuppertal, Solingen, Aachen und Düsseldorf und bedankte sich bei der Philharmonie Essen dafür, dass sie es möglich gemacht hat, diese beiden Tage als Höhepunkt des Jahrs der Mandoline unter dem Motto „Meeting the Mandolin“ stattfinden zu lassen. Mit einem weiteren Dank an Avi Avital und an den Bund der Zupfmusiker, mit dem der Landesmusikrat NRW harmonisch zusammengearbeitet hat, leitete sie über zum musikalischen Teil dieser Veranstaltung.

Unter Leitung von Eva Caspari ging es los mit dem passenden Titel „Auf geht’s“ von Christopher Grafschmidt. Dann der erste Auftritt von Avi Avital mit dem Jugendzupforchester, dem Arrangement eines C-Dur-Konzerts von Vivaldi. Es folgten das eher unbekannte Stück „Adagio ma non troppo“ von Ludwig van Beethoven, einer Originalkomposition für Mandoline, und im Anschluss Yasuo Kuwaharas „Dance of the fire celebration“ für Zupforchester. Den Höhepunkt des Konzertes bildete die Uraufführung „The fig and its wasp“. Komponist Koray Berat war früher selbst Mitglied des Jugendzupforchesters NRW und erinnerte sich in einer kurzen Ansprache an diese Zeiten. Der Schlusssatz löste solche Begeisterung aus, dass das Ensemble und Avital ihn nach dem „Divertimento“ von Eduardo Angelo erneut als Zugabe spielten.

Organisiert hat das Festival Judith Müller-Willems, gefördert das Ministerium für Kultur und Wissenschaft NRW.

Der KulturPass verbindet junge Menschen mit Anbietenden aus der Kulturbranche. Alle, die 2023 18 Jahre alt werden, können über die KulturPass-App ein Budget von 200 Euro für Kulturangebote einlösen.

AB MITTE MAI 2023

Der KulturPass für Anbietende

In der KulturPass-App können Sie Ihre Kulturangebote platzieren und sich so mit einem jungen Publikum vernetzen. Um sich auf dem virtuellen Marktplatz zu registrieren und zu verifizieren, benötigen Sie lediglich ein Elster-Zertifikat. Hat jemand eines Ihrer Angebote gebucht, bestätigt und abgeholt, erhalten Sie die Bezahlung per Überweisung.

Sie haben konkrete Fragen zur Registrierung? Sie erreichen uns unter **kontakt@kulturpass.de.**

Für weitere Informationen können Sie den QR-Code scannen oder **www.kulturpass.de** aufrufen!

Der KulturPass ist eine Initiative des Deutschen Bundestages gemeinsam mit der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien und dem Bundesministerium der Finanzen.

Festkonzert am 02.07.2023 im Schießhaus in Weimar zum Instrument des Jahres 2023, der Mandoline

Von Birgit Wetzel-Franke ..... (THÜ) Vier hochkarätige musikalische Formationen, eine Uraufführung, Laudatio und Vergabe von Auszeichnungen sowie ein großes und begeistertes Publikum mit voll besetzten Reihen im Schießhaus Weimar bildeten den Rahmen für das Festkonzert des Landesmusikrats Thüringen für das Instrument des Jahres 2023 – die Mandoline.

Den Anfang des Konzerts machte das Landesjugendzupforchester Thüringen unter der künstlerischen Leitung von Martina Lübbecke mit der festlichen Ouvertüre „Cogito ergo sum" von Stefano Squarzina. Das in Zupferkreisen gut bekannte Auftragswerk aus der Edition Eurofestival 2014 klang wirklich festlich und wurde mit viel musikalischem Witz, Leichtigkeit und Spielfreude zum Erklingen gebracht. Weiter ging es im Programm mit einem Concertino für Mandoline und Zupforchester von Anthon Hansen (*1945). Als Solist brillierte der Thüringer Schirmherr für das Instrument des Jahres, Christian Laier, und präsentierte in dem fein ausgearbeiteten und stilistisch markanten Werk viele klangliche Facetten und Spielarten der Mandoline.

Das Gitarrenensemble der Hochschule für Musik FRANZ LISZT Weimar unter der Leitung von Katja Wolf setzte das Programm fort mit einem Werk von Edward Elgar (1857-1937) Arr. Carl Herring. In der anspruchsvollen Gestaltung des Werkes „Sevillana – Scène espagniole", op.7 konnte man die große Virtuosität der einzelnen Studenten zum Teil deutlich sehen. Es folgte die Überreichung der Ehrennadel an den anwesenden Michael von Hintzenstern durch den Präsidenten des Landesmusikrats Thüringen Dr. Christoph Meixner und einer Laudatio durch die Vizepräsidentin Daniela Heise. Im Anschluss präsentierte das Duo Consensus, bestehend aus Christian Laier (Mandoline) & Karoline Laier (Gitarre), das Werk „Impresiones Sureñas" von Wolfgang Wollschläger (*1657), welcher beim Konzert anwesend war und das Werk diesem Duo gewidmet hatte. Die im Leben eines Menschen vorkommenden Nuancen von Gefühlen und deren Ausdrucksformen wurden auf den Instrumenten mit vielfältigsten Möglichkeiten dargestellt. Der Freude des Komponisten nach dem letzten Ton konnte man es ansehen. Es folgte das Rondo op. 127 von Raffele Calace (1863-1934) in einer Bearbeitung von Thomas Scharkowsi für Mandoline und Gitarre.

Nun konnte man schon erahnen, was es mit der folgenden Uraufführung „Back to calace" von Robert Abbé (*1987) auf sich haben könnte. In einem gemeinsamen Prozess hatten das Gitarrenensemble Con Fermezza unter der Leitung von Daniela Heise und das Gitarrenensemble der Hochschule für Musik FRANZ LISZT Weimar unter der Leitung von Katja Wolf dieses anspruchsvolle Konzert für Mandoline und Gitarrenensemble erarbeitet und trugen es gemeinsam mit Annelie Abbé als Solistin an der Mandoline mit einer großen gemeinsamen Klangfülle und viel Virtuosität vor.

Im Werkführer zum Festkonzert wird dem Zuhörer der Einstieg in das Stück erleichtert. Darin befragt Daniela Heise den Komponisten zum Stück:

„Was hat Dich zu dem Werk ‚Back to Calace' inspiriert?"

Das Werk „Back to Calace" ist ein Tribut, der Raffaele Calace im Jahr der Mandoline entgegengebracht wird. Der Grund dafür ist sein enormes, lebenslanges Schaffen für die Mandoline, wie es kein Zweiter in diesem Ausmaß bisher vollbracht hat. Raffaele Calace nutzte zwar das Instrument auch monetär für sich und seine Familie, doch sein Schaffen war kontinuierlich und nachhaltig, sodass er der Mandoline und ihren Liebhabern ein Vielfaches zurückgeben konnte.

Hochschulensemble und Con Fermezza (Foto: Daniel Radek)

Christian Laier (Foto: Anke Neugebauer)

„Kannst Du kurz die zu Grunde liegenden Ideen des Stückes deiner Uraufführung benennen?“

Die Segreti di Maestria (Geheimnisse der Meisterschaft) beziehen sich auf seinen Weg als Virtuosen, seine Genialität als Komponist und Instrumentenbauer und auf seine große Strahlkraft und Begeisterungsfähigkeit als Kulturschaffender. Das Werk verarbeitet zahlreiche Melodien und Motive von Raffaele Calace.

trale Anleihe von Calace verkörpert, dem Rondo Op. 127. Dieser melodische Ursprung trifft auf verspielte stlistische Einschläge von Jazz, Pop und Soundtracks und wird so zum Sinnbild kindlicher Neugier.

Der zweite Satz „Invento – Quantum Tremolo!“ dreht sich um Raffaele Calace als Instrumentenbauer und Komponist, der auf der Suche nach Klangräumen und Farben aus den vorhandenen Traditionen heraus innovative Entwicklungen vorantrieb. Calace schrieb über 200 Werke für und mit Mandoline und modernisierte die Bauformen der Mandoline und des Liuto Cantabile. Wie ein großer mechanischer Motor wird eine Melodie aus dem Prélude No. 2 Op. 49 allmählich gesteigert. Das Tremolo der Mandoline wird mit einer verschachtelten Divisi- Technik in das Gitarrenensemble als Resonanzkammer projiziert. Durch dynamische Umverteilungen bewegt sich der Klang fließend im Raum und Cross-Fades zwischen hohen und tiefen Stimmen wirken verschieden durch das Frequenzspektrum wie durch einen Equalizer. Die Zerstreuung der Tremolo-Linie sorgt gemeinsam mit dynamischen Effekten für eine räumliche Unschärfe, quasi die symbolische Vertonung eines Quanteneffekts. Die breiten Klangflächen eines sphärischen Soundtracks unterstreichen Calace‘s Bestrebungen hin zur großen Linie.

Der dritte Satz, „Ispiro – Passione Perpetua!“ besingt Raffaele Calace als Kulturschaffender und musikalischer Botschafter. Er spielte unzählige Konzerte weltweit, nahm drei Langspielplatten auf und gab mit seiner 6-bändigen Mandolinenmethode und in Unterrichtsstunden sein Wissen an andere weiter. Als eines der bedeutsamsten Ereignisse in seinem Leben gilt seine Tournee durch Japan, wo er am 10. Februar 1924 dem späteren Kaiser Hirohito vorspielte, der ihm eine der höchsten Ehrungen des Landes verlieh. Thematische Einflüsse entspringen vor allem Danza Spagnola Op. 105 und Prélude No 15, Op. 151. Der überspringende Funke der Begeisterung wird durch das moderne Tongewand eines Musical-Songs symbolisiert.“

So manchem aufmerksamen Zuhörer werden beim Hören dieses imposanten Werkes die entlehnten Bruchstücke der einzelnen Melodien von Calace nicht entgangen sein. Ich persönlich fand die Idee besonders gut, in der Programmauswahl das Rondo op. 127 zuvor durch das Duo Consensus als Einstieg in die musikalische Welt von Raffaele Calace zu Gehör zu bringen. Für andere ist es vielleicht ein Anreiz sich mit den Stücken von Raffaele Calace erstmals oder auch intensiver auseinander zu setzen.

Ljzo Thüringen (Foto: Daniel Radek)

Der Festivalleiter an der Bassgitarren, BZVS Ehrenpräsident Thomas Kronenberger

Herzlich Willkommen! 70 Jahre BZVS

Das 3. internationale Gitarren- und Mandolinenfestival des BZVS 2023 – ein ganz besonderes Erlebnis!

Von Nils Kurzyca ..... (SAAR) Es war schon seit letztem Jahr klar: Dieses Festival wird etwas ganz Besonderes! Um das Jahr der Mandoline 2023 und 70 Jahre BZVS zu feiern, stellte das Orga-Team des BZVS, bestehend aus dem musikalischen Leiter Andreas Lorson und dem Gesamtprojektleiter Thomas Kronenberger und Dr. Marcel Wirtz dieses Event auf die Beine.

Es wurden viele international gefragte Dozenten eingeladen. Für den Bereich der Mandoline waren Alon Sariel und Annika Hinsche unter Vertrag. Andreas Lorson übernahm die Musiktheorie und für den gitarristischen Bereich waren Marcin Dylla, Professor der Musikhochschule Münster, Pia Offermann, Sebastián Montes, Professor der Musikhochschule Saarbrücken und Takeo Sato, Professor der Musikhochschule Augsburg engagiert. Christian Schüller, Alumni der Musikhochschule Saarbrücken war zusammen mit Andreas Lorson Dozent für Dirigat. Es wurde auch eine tolle Location gebucht – die Europäische Akademie Otzenhausen.

Ermöglicht wurde das Festival unter anderem durch den Sponsor Stiftung europäische Kultur und Bildung und die Bundesfördermittel des Ministeriums für Familien, Senioren, Frauen und Jugend aus dem Kinder- und Jugendplan. Das Festival richtete sich an mehrere Zielgruppen. Gitarristen und Manolinisten, die sich vor allem in der Kammermusik und dem Orchester zu Hause fühlen, welche, die sich vor allem im solistischen Bereich verbessern wollen und angehende Dirigenten. So wählte man eines der drei Kursprofile mit unterschiedlichen Schwerpunkten aus. .....

Teilnehmerin Ursula Stephany-Kattinger

Teilnehmer Clara Brunke und Nils Kurzyca bei der Probe im Festivalorchester

Teilnehmer Lisa, Manfred, Nicole

Lisa Perrin, Prof. Takeo Sato und Chester Frate beim Vorspiel

Die Woche war an einem Plan orientiert, der es allen Teilnehmern ermöglichte, dessen Interessen bestmöglich zu treffen. Nach dem Frühstück ging es direkt los –Technikunterricht. Hier gaben die Dozenten Takeo Sato, Pia Offermann, Sebastián Montes und Annika Hinsche einen Einblick in instrumentenspezifische Spieltechniken, Übe Methoden und das Aufwärmen am Instrument. Auch vormittags fand der Theorieunterricht mit Andreas Lorson statt. In mehreren Gruppen lernten die Teilnehmer die Bereiche Musiktheorie und Gehörbildung näher kennen – von den Grundlagen bis zu komplizierten Rhythmusdiktaten. Der weitere Tagesablauf war dann je nach Kursprofil unterschiedlich. Einzelunterricht, Ensembleunterricht und Dirigierunterricht standen auf dem Plan. Der Einzel- und Gruppenunterricht beim Dirigieren machte es möglich, von einem studierten Dirigenten, Christian Schüller, individuelle Tipps zu bekommen. Besonders wertvoll war das Dirigat Orchester. Hier konnte man die Erfahrung sammeln, vor einem Orchester zu dirigieren. Vor dem gemeinsamen Zusammensein im Bistro, wartete dann auf alle Teilnehmer noch die Orchesterprobe, welche Christian Schüller professionell leitete. Hier erprobten die Teilnehmer zusammen mit Christian Schüller mehrere anspruchsvolle Stücke in kürzester Zeit, welche dann beim Abschlusskonzert aufgeführt wurden.

Der Dirigent, der es gewohnt war, mit Sinfonieorchestern zu arbeiten, brachte mit seiner Klangvorstellung und Professionalität frischen Wind in die bis zu zwei Stunden andauernden Proben, die dadurch aber erstaunlich spannend und kurzweilig waren. Im Orchester spielten sowohl die Dozenten als auch die Teilnehmer mit, wodurch die Teilnehmer von der langjährigen Erfahrung der Dozenten profitieren konnten. Nach einem anstrengenden Tag für alle Teilnehmer und Dozenten, freuten sich alle auf das gemeinsame Zusammensein im Bistro. Beim abendlichen Billard spielen und Kegeln war ein toller Austausch zwischen Teilnehmern und Dozenten möglich, wobei sich die Gespräche oft bis in den tiefen Abend entwickelten. .....

Teilnehmer im Orchester

Teilnehmerin im Orchester

Orchesterprobe mit Christian Schüller (Dirigent)

Carmen aus der Schweiz an der Mandoline

Teilnehmer im Orchester

Für ausreichend Notenmaterial, Zubehör und Saiten sorgten die Ausstellungen vom Musikhaus Bopp & Lang und dem Notenverlag Burger. Ebenso waren das Musik Centrum Saar mit einer Auswahl von Hannika Gitarren vertreten und der in Saarlouis wohnende Gitarrenbauer Kazuo Sato bot seine wertvollen Meisterinstrumente zum Proben an.

Ein ganz besonderes Highlight waren die Konzerte von Alon Sariel, der sowohl Transkriptionen und Eigenkompositionen mit beeindruckender Virtuosität präsentierte, und Marcin Dylla, der in einem voll besetzten Europäum ein abwechslungsreiches, anspruchsvolles Programm sehr musikalisch zum Besten gab. Die abendlichen öffentlichen Teilnehmerkonzerte waren eine großartige Möglichkeit, das erarbeitete Ergebnis der vergangenen Woche auf die Bühne zu bringen. Erstaunlich war, welche tollen Ergebnisse bereits nach einer so kurzen aber intensiven Probezeit erarbeitet werden konnten. Die Teilnehmer präsentierten ein abwechslungsreiches Programm aus Solo-, Duo- und Ensemblewerken aus unterschiedlichen Epochen und Stilrichtungen. Die Probenarbeit in einem neuen Ensemble war auch eine schöne Gelegenheit, neue Kontakte zu knüpfen und neue musikalische Inspiration zu bekommen.

Die Woche in der Europäischen Akademie Otzenhausen war eine einmalige Erfahrung. Ein sehr angenehmes Kursklima und ein guter Austausch zwischen Teilnehmern und Dozenten ermöglichte eine sehr produktive Woche, die vor allem aber viel Spaß gemacht hat.

Fotos: © Fotografie Prisma!*

Teilnehmer im Orchester an der Mandoline

(v.l.) Nils Kurzyca nach seiner bestandenen Prüfung als Dirigent (C) mit Andreas Lorson und Dirigent Christian Schüller. Herzlichen Glückwunsch!

Dr. Marcel Wirtz, Präsident des BZVS Bund für Zupf- und Volksmusik Saar

Veranstaltungsort: Europäische Akademie Otzenhausen

Dirigent Christian Schüller mit dem Festivalorchester

Künstlerischer Leiter Andreas Lorson mit Infos für die Teilnehmer

Joris aus der Schweiz beim Vorspiel

Manfred Göddel beim Unterricht mit Pia Offermann

Termine: Konzerte – Kurse – Seminare

KONZERTE

November 2023

11. November 2023 - 19:30
Mandolinen-und Gitarrenorchester der Naturfreunde Schweinfurt
Jahreskonzert „Viva la Vida – Viva la musica“
Naturfreundehaus Schweinfurt, Friedrich-Ebert-Str. 1, 97421 Schweinfurt

12. November 2023 - 15:30
Münchener Mandolinen-Zirkel
Jahreskonzert
A.-F.-Bildungszentrum, Schlierseestr. 47, 81539 München-Giesing

12. November 2023 - 17:00
Wittener Mandolinen- und Gitarrenorchester
Allerlei Gezupftes
Haus Witten, Ruhrstraße 86, 58452 Witten

18. November 2023 - 19:30
Mandolinenorchester 1932 Untershausen
Herbstkonzert
Bürgerhaus Untershausen, Hauptstr. 31, 56412 Untershausen

19. November 2023 - 16:55
Mandolinen-Orchester Hüls 1922 e.V.
„Misa Criolla“ / „Lateinamerika“
Ev.Christuskirche, Schönwasserstr. 104, 47800 Krefeld

19. November 2023 - 17:00
Bayreuther Gitarren- und Mandolinenorchester e.V.
Benefizkonzert
Lutherkirche, Bayreuth, Bodenseering 95, 95445 Bayreuth

19. November 2023 - 18:00
Mandolinenorchester Hennef-Kurscheid 1924 e.V.
Konzert in der Meys Fabrik
Meys Fabrik, Beethovenstr. 21, 53773 Hennef

25. November 2023 - 19:30
Mülheimer Zupforchester e.V.
Virtuose Saitenklänge-Herbstkonzert des Mülheimer Zupforchesters
Kammermusiksaal der Stadthalle Mülheim, Theodor-Heuss-Platz 1, 45479 Mülheim an der Ruhr

26. November 2023 - 14:00
Zupforchester uHu und Zupf-Ensemble Lohr
Gemeinschaftskonzert
Bayerische Musikakademie Hammelburg e.V., Am Schlossberg

26. November 2023 - 17:00
Gitarrenchor Bous
Jubiläumskonzert zum 50. Geburtstag innerhalb des Festjahres 70 Jahre BZVS Bildungszentrum der Arbeitskammer des Saarlandes in Kirkel

26. November 2023 - 18:00
Mandolinen-Orchester Rurtal 1928 Koslar
Herbstkonzert
Aula des Mädchengymnasiums Jülich, Dr.-Weyer-Str. 5, 52428 Jülich

26. November 2023 - 18:00
Mandolinen-Orchester-Frechen
Stadtsaal Frechen, Josefstrasse, 50226 Frechen

26. November 2023 - 18:00 Musik- und Wanderclub „Rietania“ Rhodt e.V.
Mandolinenkonzert
St. Georgskirche Rhodt u.R., Herrengasse 8, 76835 Rhodt unter Rietburg

Dezember 2023

1. Dezember 2023 - 19:00
Mandolinenorchester Ettlingen e.V.
Mandolinen-Duo Caterina Lichtenberg und Mike Marshall „DAS BESTE AUS ZWEI WELTEN“
Asamsaal Schloss Ettlingen, Schlossplatz 3, 76275 Ettlingen

2. Dezember 2023 - 17:00
Mandolinenorchester Ettlingen e.V.
Jahreskonzert 2023 Nachmittagsvorstellung
Schlossgartenhalle Ettlingen, Klostergasse 8, 76275 Ettlingen

2. Dezember 2023 - 20:00
Mandolinen-Club Falkenstein e.V.
Herbstkonzert
Bürgerhaus Falkenstein, Scharderhohlweg 1, 61462 Königstein

2. Dezember 2023 - 20:00
Mandolinenorchester Ettlingen e.V.
Jahreskonzert 2023 Abendvorstellung
Schlossgartenhalle Ettlingen, Klostergasse 8, 76275 Ettlingen

9. Dezember 2023 - 17:00
Mandolinenorchester 1921 Kuchenheim e.V.
Adventskonzert
Konvikt Kapelle Bad Münstereifel, Trierer Str. 16, 53902 Bad Münstereifel

9. Dezember 2023 - 17:00
Mandolinen-Orchester Niederkassel
Weihnachtskonzert
Kopernikus-Gymnasium Niederkassel, Kopernikusstr. 6, 53859 Niederkassel

10. Dezember 2023 - 15:30
Mandolinen-Orchester Niederkassel
Weihnachtskonzert
Kopernikus-Gymnasium Niederkassel, Kopernikusstr. 6, 53859 Niederkassel

April 2024

27. April 2024 - 19:30
Mülheimer Zupforchester e.V.
Frühjahrskonzert
Kammermusiksaal der Stadthalle Mülheim a.d. Ruhr, Theodor-Heuss-Platz 1, 45479 Mülheim an der Ruhr

Mai 2024

10. Mai 2024 - 0:00
Festival der Landesorchester
Bürgerhaus Wirges, Montchaninplatz 1, 56422 Wirges

November 2024

23. November 2024 - 19:30
Mülheimer Zupforchester e.V.
Herbstkonzert
Kammermusiksaal der Stadthalle Mülheim a.d. Ruhr, Theodor-Heuss-Platz 1, 45479 Mülheim an der Ruhr

KURSE & SEMINARE

Die detaillierten Kursbeschreibungen und Anmeldedaten zu den jeweiligen Kursen finden Sie auf unserer Webseite www.zupfmusiker.de/kurse-und-seminare/

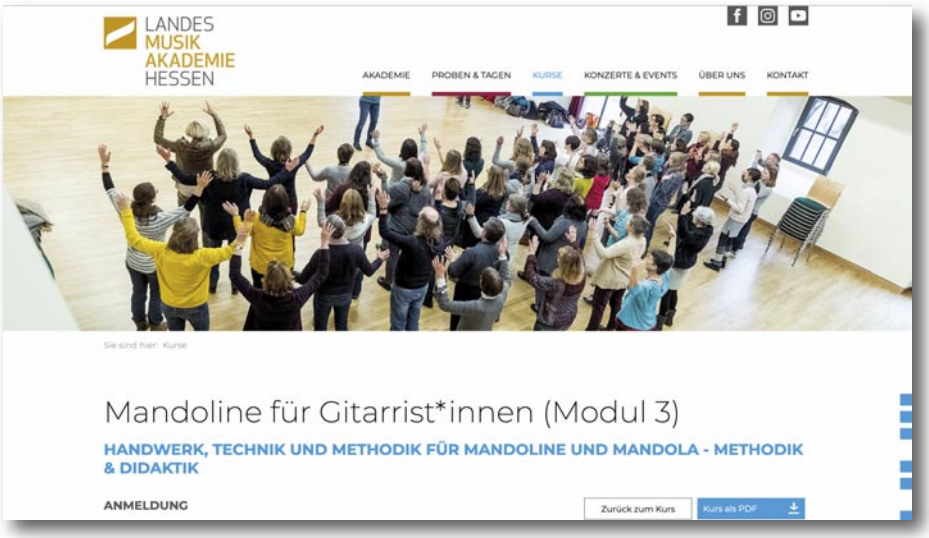
24. November 2023 - 26. November 2023
Mandolin and Guitar Workshop in Prague, Keith Harris
Hotel Marianeum
Machova 7, 120 00 Praha 2, Czech Republic, 120 00 Prague 2

Plucked string ensemble seminar directed by Keith Harris. If you play any instrument of the mandolin family, or the guitar or a bass instrument, come and do what you like doing most – play music – in one of the most beautiful cities in the world.
When:
• **Friday, Nov. 24th** 9:00 - 12:00 Opening and rst Workshop session; 12:00 - 15:00 Lunch break; 15:00 - 18:00 Workshop (with coffee break included, of course!)

https://mandolin.academy/mandolinmusic

Evening free (dinner, jam, BBQ, sightseeing…)
• **Saturday, Nov. 25th** 9:00 - 12:00 Workshop; 12:00 - 15:00 Lunch break; 15:00 - 18:00 Workshop (with coffee break included, of course!) Evening free (dinner, jam, BBQ, sightseeing…)
• **Sunday, Nov. 26th** 9:00 -12:00 Workshop; 12:00 - 15:00 Lunch break; 15:00 Final remarks and farewell session
Where: Hotel Marianeum, Máchova 7, 120 00 Praha 2, Czech Republic. The venue is only a few minutes walk from Prague's gorgeous and historic old town.
Who: The workshop will be directed by Keith Harris. Keith is internationally known as a mandolin soloist, conductor, composer and educator. He held a teaching commission at the Music University of Heidelberg-Mannheim, was music director of the BDZ in the German state of Hesse, with numerous CD productions, concert tours and seminars throughout Europe, Japan, Australia, the USA and Canada. He is also the author of the highly acclaimed book, The Mandolin Game.
What: We want to enjoy playing great music together. Because of the workshop atmosphere, we will have the time to talk about the music, technique, and the instruments, try things out, and ask questions – perhaps things you've always wanted to know, but were afraid to ask…
The program will be taken from:
Ensemble music: Petit Bolero by the English composer Angy Palumbo, Turkish March by Jovan Frajt, Trio Sonata by Gervasio (France, 18th century), Mandolin Concerto RV 425 by Antonio Vivaldi, Three Miniatures by Keith David Harris
Solo music: Emphasis on music from the English-speaking world, which is less well-known in Europe. Keith speaks German and English, but whatever language you speak, you can be sure of an instant translation.
Cost: 189 € or CZK 4500 / person for adults; 120 € or CZK 2900 / person for students (age 23 or younger)

1. Dezember 2023 - 3. Dezember 2023
Mandoline für Gitarrist*innen (Modul 3)
Handwerk, Technik und Methodik für Mandoline und Mandola – Methodik & Didaktik
Landesmusikakademie Hessen, Gräfin-Anna-Straße 4, 36110 Schlitz
Die Mandoline und Mandola als typisches Zupf- und Saiteninstrument liegt voll im Trend. Handmade-Music ist angesagt und nimmt wieder zunehmend an Fahrt auf. Mandoline und Mandola kommen in den unterschiedlichsten Besetzungsformen zum Einsatz: vom Solospiel über Bandmusik bis hin zum klassischen Zupforchester, wo diese Instrumente zahlreich vertreten sind. Auch hinsichtlich der Musikstile sind diese Instrumente sehr vielfältig. Ob Barock oder zeigenössischen Musik, ob Pop, Bluegrass, Country und Folk-Rock oder Mittelaltermusik – überall findet sich diese Instrumentengruppe wieder. Die Fortbildung Mandoline für Gitarrist* innen besteht aus drei Modulen, die sowohl kombiniert als auch einzeln besucht werden können. Bitte besuchen Sie das **Modul 3** nur, wenn Sie entweder am Modul 1 und 2 teilgenommen haben oder schon Kenntnisse auf der Mandoline oder Mandola besitzen.
Die DozentInnen sind nicht nur erfahrene Mandolinist*innen sondern ebenfalls klassische Gitarrist*innen. Daher gehen sie gezielt auf Ihre Bedürfnisse, Denkweisen und Vorkenntnisse beim Erlernen der Mandoline ein. In jedem Modul wechseln die Unterrichtsformate einander ab. Sie erhalten Unterricht in individuellen Kleingruppen sowie in der Gesamtgruppe. Kleine Vorträge, Technikunterricht, Kammermusik und zur Auflockerung auch mal ein Rhythmus- und Musikspiel oder eine lockere Bodypercussion runden das Wochenende ab. Grundlegende Teilnahmevoraussetzung ist das Lesen von Noten. Instrumente können Sie gegen eine minimale Gebühr ausleihen.
Modul 1 beinhaltet Grundlagen der Instrumentalbehandlung: Haltung, Stimmung, Material. Weiterhin werden Ihnen die Bewegungsabläufe der linken Hand (1. und 2. Fingerstellung) und der rechten Hand (Abschlag, geneigter Wechselschlag, klass. Anschlagstechniken) erklärt und gemeinsam geübt.
Modul 2 baut auf den Grundlagen auf: Weiterentwicklung der Geläufigkeit, 3. und 4. Fingerstellung, Lagenspiel. Inhalte für die rechte Hand sind die Techniken mit gerader Plektrumstellung: Wechselschlag, Tremolo.
Modul 3 intensiviert die bisher gelernten Inhalte, gibt Ihnen einen Ausblick auf die Möglichkeiten des Instrumentes, Literaturempfehlungen und davon ausgehend methodische und didaktische Hinweise für den Unterricht der Mandoline an Musikschule oder im Verein oder in der Zupferklasse einer allgemeinbildenden Schule.
DozentInnen: Christian Laier, Ariane Lorch
Kursgebühr: 290 € für Personen ab 27 Jahren inkl. Übernachtung, Vollpension und Getränke*; 225 € für Personen ab 27 Jahren inkl. Mittag-/Abendessen und Getränke*; 230 € für Personen unter 27 Jahren inkl. Übernachtung, Vollpension und Getränke*; 185 € für Personen unter 27 Jahren inkl. Mittag-/Abendessen und Getränke* (*Mitglieder der Kooperationspartner erhalten 70 € Ermäßigung auf die Kursgebühr. Bitte vermerken Sie Ihre Mitgliedschaft auf der Anmeldung!)
Anmeldeschluss: 10. November 2023
Als Interessent*in eintragen: https://www.landesmusikakademie-hessen.de/kurse/anmeldung/zur_interessentenliste/mandoline-fuer-gitarristinnen-modul-3-4373. Wir informieren Sie, sobald die Anmeldung möglich ist.
Kontakt: Kursorganisation
Tel. 06642-9113 21
kurse@lmah.de .....



https://www.landesmusikakademie-hessen.de/kurse/anmeldung/zum_kurs/mandoline-fuer-gitarristinnen-modul-3-4373

KURSE – SEMINARE

1. Dezember 2023 - 3. Dezember 2023
Mandolin and Guitar – just for fun
BZVS e.V.
Landesakademie für musisch-kulturelle Bildung Ottweiler
Reiherswaldweg 5, 66564 Ottweiler
Wochenendseminar für Erwachsene – just for fun, Leitung: Thomas Kronenberg

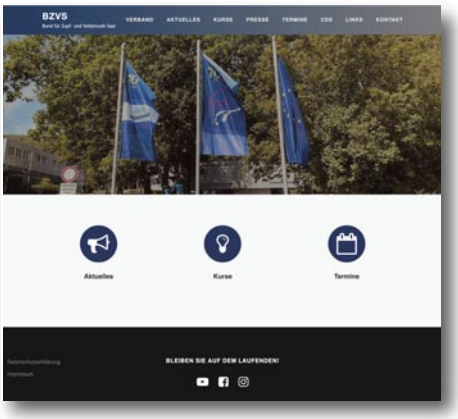
19. April 2024 - 21. April 2024
Frühjahrskurs für Mandoline, Mandola und Gitarre der BDZ-Landesverbände Nord und Niedersachsen
BDZ LV Nord
Jugendherberge Müden/Örtze
Wiesenweg 32
29328 Faßberg – Müden/Örtze
Der Wochenendlehrgang wendet sich an interessierte Spielerinnen und Spieler aller Altersgruppen, die gern ein fröhliches Wochenende verbringen und mit Spaß und Freude ihren musikalischen Horizont erweitern wollen. Es ist außerdem möglich, im Rahmen des Kurses eine D-Prüfung abzulegen und sich entsprechend zu qualifizieren. Nach jeweils 1-2 Kursen kann eine Qualifikationsstufe (D1, D2, D3) erreicht werden, so dass je nach Vorbereitung nach 4-6 Wochenenden die D3-Prüfung abgelegt werden kann.
Lehrgangsinhalte: Instrumentalunterricht, Kammermusik und Orchester, Musiktheorie, Musikgeschichte und weitere
Lehrgangsgebühr: 180 € für TeilnehmerInnen aus dem BDZ LV Nord und LV Niedersachsen (LV-NS-Teilnehmer erhalten voraussichtlich eine Förderung durch Mittel des niedersächsischen Ministeriums für Wissenschaft und Kultur); 190 € für TeilnehmerInnen anderer BDZ-Landesverbände; 200 € für Nicht-Mitglieder des BDZ (inkl. Unterkunft und Verpflegung).
DozentInnen: Steffen Trekel (Mandoline/Mandola, Kursleitung), Laura Engelmann (Mandoline, Mandola, Gitarre), Christian Schulz (Gitarre)
Anmeldeschluss: 24. März 2024
Infos und Anmeldung: Heike Brüning, Wecholder Straße 152, 28277 Bremen
Tel. 0421-873122 oder 0174-4477897
bdz-nord.fortbildung@hmbruening.de

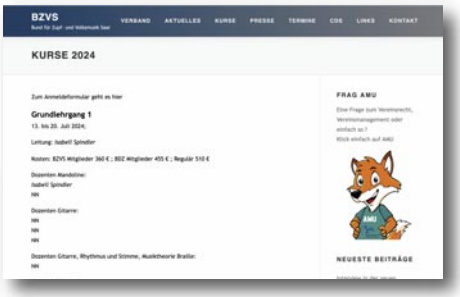
https://bdz-nord.de/kurse-2024/

22. Juni 2024 - 23. Juni 2024
Junge Musiker Saar Rhetorik und Selbstmanagement
Seminar im Rahmen der Gruppenleiterausbildung. Informationen unter www.junge-musiker-Saar.de

13. Juli 2024 - 20. Juli 2024
BZVS Methodikkurs für angehende Instrumentallehrer aus dem Verein
Landesakademie für musisch-kulturelle Bildung Ottweiler
Reiherswaldweg 5, 66564 Ottweiler
Leitung: Thomas Kronenberger

13. Juli 2024 - 20. Juli 2024
Grundlehrgang 1
BZVS e.V.
Landesakademie für musisch-kulturelle Bildung Ottweiler
Reiherswaldweg 5
66564 Ottweiler
Seminar für Kinder, Jugendliche und Anfänger mit Gitarre und Mandoline.
Infos unter www.bzvs.de





www.bzvs.de

3. August 2024 - 10. August 2024
Ottweiler Gitarren- und Mandolinenseminar
BZVS e.V.
Landesakademie für musisch-kulturelle Bildung Ottweiler
Reiherswaldweg 5
66564 Ottweiler
Leitung: Andreas Lorson
Seminar für Jugendliche, Erwachsene und Fortgeschrittene mit Gitarre und Mandoline. Infos unter www.bzvs.de

17. August 2024 - 24. August 2024
Grundlehrgang 2
BZVS e.V.
Landesakademie für musisch-kulturelle Bildung Ottweiler
Reiherswaldweg 5
66564 Ottweiler
Seminar für Kinder, Jugendliche und Anfänger mit Gitarre und Mandoline.
Infos unter www.bzvs.de

8. November 2024 - 10. November 2024
Herbstkurs für Mandoline, Mandola und Gitarre der BDZ-Landesverbände Nord und Niedersachsen
BDZ LV Nord und Niedersachsen
Jugendherberge Müden/Örtze
Wiesenweg 32
29328 Faßberg – Müden/Örtze
Der Wochenendlehrgang wendet sich an interessierte Spielerinnen und Spieler aller Altersgruppen, die gern ein fröhliches Wochenende verbringen und mit Spaß und Freude ihren musikalischen Horizont erweitern wollen. Es ist außerdem möglich, im Rahmen des Kurses eine D-Prüfung abzulegen und sich entsprechend zu qualifizieren. Nach jeweils 1-2 Kursen kann eine Qualifikationsstufe (D1, D2, D3) erreicht werden, so dass je nach Vorbereitung nach 4-6 Wochenenden die D3-Prüfung abgelegt werden kann.
Lehrgangsinhalte: Instrumentalunterricht, Kammermusik und Orchester, Musiktheorie, Musikgeschichte und weitere Angebote.
Lehrgangsgebühr: 180 € für TeilnehmerInnen aus dem BDZ LV Nord und LV Niedersachsen (LV-NS-Teilnehmer erhalten voraussichtlich eine Förderung durch Mittel des niedersächsischen Ministeriums für Wissenschaft und Kultur); 190 € für TeilnehmerInnen anderer BDZ-Landesverbände; 200 € für Nicht-Mitglieder des BDZ (inkl. Unterkunft und Verpflegung).
DozentInnen: Steffen Trekel (Mandoline/Mandola, Kursleitung), Laura Engelmann (Mandoline, Mandola, Gitarre), Christian Schulz (Gitarre)
Anmeldeschluss: 13. Oktober 2024
Infos und Anmeldung: Heike Brüning, Wecholder Straße 152, 28277 Bremen
Tel. 0421-873122 oder 0174-4477897
bdz-nord.fortbildung@hmbruening.de

29. November 2024 - 1. Dezember 2024
Mandolin and Guitar – just for fun
BZVS e.V.
Landesakademie für musisch-kulturelle Bildung Ottweiler
Reiherswaldweg 5
66564 Ottweiler
Wochenendseminar für Erwachsene – just for fun .....

Eva Caspari

- freischaffende Dirigentin und Musikpädagogin in Wuppertal
- feste Dirigentin des Jugendzupforchesters NRW und des Streichorchesters „Sinfonietta Wuppertal“, und des Konzertchors Kantorei Dreiklang
- Dirigate beim Beethoven Orchester Bonn, den Hamburger Symphonikern und an der Wiener Volksoper, regelmäßiger Gast bei den Wuppertaler Bühnen
- 2010-2014 Festanstellung als Korrepetitorin mit Dirigierverpflichtung an den Wuppertaler Bühnen, zuvor am Schlosstheater Rheinsberg und an der Bühne Baden bei Wien
- Dirigierstudium an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart bei Prof. Per Borin und an der Hochschule für Musik und Theater Hamburg bei Prof. Christof Prick
- vor der Dirigierausbildung abgeschlossenes Studium in Schulmusik und Gesang
- Stipendiatin des Dirigentenforums des Deutschen Musikrats und des Richard-Wagner-Verbands

Ort:
Jugendherberge Starkenburg
Starkenburgweg 53
64646 Heppenheim
Mail: jh-starkenburg@jugendherberge.de

Symeon Ioannidis

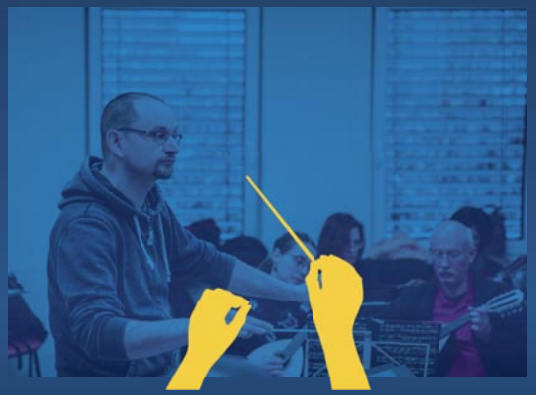
- geboren in Thessaloniki, dort Studium Klavier, Geige, Mathematik
- anschließend Klavierstudium an der Hochschule für Musik Frankfurt am Main und
- Orchesterdirigieren an den Musikhochschulen in Weimar und Berlin (»Hanns Eisler«)
- Preisträger internationaler Wettbewerbe und leitete Festivals, Konzerte und Opernproduktionen im In- und Ausland mit Orchestern wie: Berliner Symphoniker, Deutsche Kammerakademie Neuss am Rhein, Neubrandenburger Philharmonie, Württembergische Philharmonie Reutlingen, Symphonisches Orchester Thessaloniki, State Symphony Orchestra Antalya, Staatsorchester Thessaloniki, Orchester der Komischen Oper Berlin, Hamburger Symphoniker

- Ioannidis gab Seminare u. a. im Jugendfestspielhaus Bayreuth und sammelte pädagogische Erfahrung an den Musikhochschulen Dresden, „Hanns Eisler“ Berlin und UdK-Berlin
- Er war künstlerischer Leiter des Werkstatt-Orchesters Dresden, sowie der Sinfonietta Bardou.
- Er ist Gastdirigent bei der „Staatsoper Unter den Linden“, an der Komischen Oper Berlin, Chefdirigent der Studentenphilharmonie Tübingen und des Benjamin Franklin Orchesters
- Präsident des BDZ Berlin und Dirigent des LZO Berlin

bund deutscher zupfmusiker

6. Dirigierseminar
des BDZ

02. - 04. Februar 2024
Jugendherberge Starkenburg



Ort:
Jugendherberge
Starkenburg / Heppenheim

Veranstalter: Bund Deutscher Zupfmusiker e.V. (BDZ)

Gefördert vom:
Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

Zielgruppe:
DirigentInnen von Zupforchestern und Gitarrenensembles, die ihre Grundlagen auffrischen und vertiefen möchten.

Ziel:
Der Kurs gibt Anstoß für die Entwicklung einer variablen Schlagtechnik, für einen sinnvollen Einsatz der linken Hand sowie des Atmens beim Dirigieren und für ein geeignetes dirigentisches Umsetzen des musikalischen Textes.
Mit dem Teilnehmerorchester und der Mandolinata Mannheim e.V. werden die Literaturbeispiele ausprobiert und konkrete Fragestellungen direkt in die Praxis umgesetzt.

Geplante Inhalte:
1. Schlagtechnik
(Akzent-/Legatodirigat, Dynamik, Artikulation, Phrasierung, Tempoänderungen, Einsätze)
2. Die Rolle des Atmens beim Dirigieren
3. Partiturstudium
4. Probenmethodik
5. Stilistik

Literatur:
Manfred Flachskampf:
Irische Folksuite 1.,4.,5.,6.,7. Satz
Verlag Vogt&Fritz VF 1043

Sébastien Paci:
Suite Campesina, 2. und 3. Satz
Joachim-Trekel-Musikverlag, R9153

Teilnehmerzahl: max. 20 (nach Eingangsdatum)

Dozenten: Symeon Ioannidis (Berlin),
Eva Caspari (Wuppertal)
Projektleitung: Tanja Schmitt / Madlen Kanzler

Teilnahmegebühr:
BDZ-Mitglieder, Schüler, Studierende: 150,- €
Nicht-BDZ-Mitglieder: 180,- €
Darin enthalten sind: Kosten für das Seminar, Doppelzimmer und Vollpension vor Ort.
(Einzelzimmer begrenzt verfügbar - nach Reihenfolge der Anmeldungen)

Anmeldeschluss: 10. Dezember 2023

Teilnahmebestätigung:
Die Teilnehmer erhalten bis **23.12.2023** eine Teilnahmebestätigung durch den BDZ. Die Teilnahmegebühr ist **nach Aufforderung** auf unser Konto zu überweisen:

Niederrheinische Sparkasse RheinLippe
IBAN: DE90356500000670048073
Stichwort: BDZ Dirigierseminar 2024 + Name

Die Teilnahme wird erst mit der Überweisung der Teilnahmegebühr garantiert. Bei einer **Stornierung ab dem 01. Januar 2024** werden die Teilnahmegebühren als Stornokosten einbehalten. Es gelten die AGB für die Kurse des BDZ.

Beginn: Freitag, 02.02.2024, Anreise bis 17.30 h
Ende: Sonntag, 04.02.2024, ca.15.00 Uhr

Ablauf:
Freitag: Schlagtechnik
Samstag: Partiturstudium und Schlagtechnik
Sonntag: Arbeit mit der Mandolinata Mannheim e.V.

Noten/ Instrument:
Eigene Partituren sind unbedingt notwendig. Bitte kaufen Sie diese eigenständig vor dem Seminar. Zur Mitwirkung im Teilnehmerorchester bitte das eigene Instrument mitbringen.

ANMELDEFORMULAR

Bitte zurücksenden **bis 10.12.2023** an:
geschaeftsstelle@zupfmusiker.de

oder online anmelden unter:

TEILNEHMER:

Name: _____
Geburtsdatum: _____
Adresse: _____
_____
Handynummer: _____
E-Mail-Adresse: _____
Ggf. BDZ-Mitgliedsnummer: _____
Ich bringe folgende(s) Instrument(e) mit:
_____
Ich leite folgendes Orchester:
_____
Musikalische Erfahrungen, Abschlüsse:
_____
Ich bin Mitglied in folgendem Orchester:
_____

Vegetarisches Essen gewünscht:
☐ Ja ☐ Nein

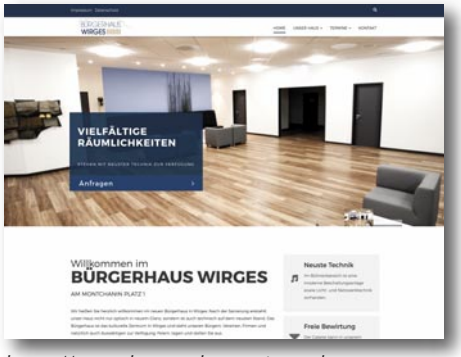
Ich bin mit der Erstellung einer Teilnehmerliste vorab (zur Bildung von Fahrgemeinschaften) einverstanden:
☐ Ja ☐ Nein

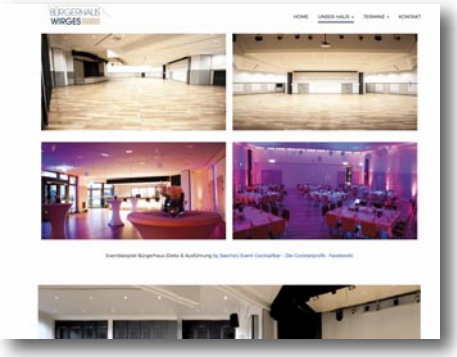
FESTIVALS

Die detaillierten Beschreibungen zu den Veranstaltungen finden Sie auf unserer Webseite www.zupfmusiker.de/termine

10. Mai 2024 - 12. Mai 2024
Festival der Landesorchester
Bürgerhaus Wirges
Montchaninplatz 1
56422 Wirges
Vom 10.-12. Mai 2024 (Himmelfahrtswochenende) veranstaltet der BDZ-Bundesverband ein ***Festival der Landesorchester.*** Dazu wurden alle im BDZ organisierten überregionalen Orchester (Landesjugendzupforchester, Landesjugendgitarrenorchester, Landeszupforchester, Landesseniorenorchester und Bezirksorchester) eingeladen und aktuell liegen 22 Anmeldungen vor (Stand 08.07.2023).
Das Festival wird im Bürgerhaus Wirges (Montchaninplatz 1, 56422 Wirges) stattfinden und alle interessierten Zupfmusik-Fans sind dazu herzlich eingeladen. Also direkt den Termin im Kalender notieren. Details für die ***eingeladenen überregionalen Orchester*** – inkl. Anmeldeformular, einer Vorschlagsliste einiger Hotels und Jugendherbergen – sind hier zu finden: https://zupfmusiker.de/events/festival-der-landesorchester/.festival-der-landesorchester/

Aufgrund der hohen Teilnehmerzahl und Vermeidung von Parallelveranstaltungen gelten für alle Orchester die gleichen Vorgaben wie bei den letzten Eurofestivals: ***jedes Orchester erhält eine Bühnenzeit von 20 Minuten und Zugaben sind nicht erlaubt,*** da diese die verfügbare Zeit der nachfolgenden Orchester reduzieren würden oder den kompletten Zeitplan durcheinanderbringen würden. Die ***Bühnenzeit*** ist nicht gleichzusetzen mit der Spielzeit, sondern beinhaltet auch Moderation, Applaus etc.





https://www.buergerhaus-wirges.de

14. Mai 2026 - 17. Mai 2026
BDZ eurofestival zupfmusik 2026 in Bruchsal
Bürgerzentrum Ehrenbergsaal
Am Alten Schloss
7646 Bruchsal

https://zupfmusiker.de/eurofestival/

Details auf der Festival-Homepage, die in Kürze an den Start gehen wird: https://zupfmusiker.de/eurofestival/
– Bitte vormerken –

Sie finden Ihre Veranstaltung hier nicht?
Dann haben Sie sie vielleicht nicht gemeldet oder es fehlten wichtige Angaben wie Ort oder Uhrzeit. So funktioniert's:
Homepage www.zupfmusiker.de aufrufen – Der Reihe nach anklicken: • Termine und Adressen • Termine melden • Konzerttermin, Kurs oder Workshop, Wettbewerbstermin melden • Maske ausfüllen • absenden – fertig!

K. KNORR
Meisterwerkstatt für Zupfinstrumentenbau
Mandolen
Solisten - und Konzertmandolinen
Restaurierung neuzeitlicher und historischer Zupfinstrumente
Solistenmandoline "La Gioiosa" ausgezeichnet mit dem Deutschen Musikinstrumentenpreis 2005
Egerstrasse 89 · D - 08258 Markneukirchen / Vogtland · Tel.: 03 74 22 / 40 9 26 · Fax: 03 74 22 / 40 9 24
E-Mail: info@knorr-mandolinen.de · www.knorr-mandolinen.de

Tage der Chor- und Orchestermusik
vom 8.-10. März 2024 in Rheine

Die Tage der Chor- und Orchestermusik (TCOM) sind eines der bedeutendsten Feste der Amateurmusik in Deutschland. Sie finden jedes Jahr in einem anderen Bundesland statt und feiern mit vielfältigen und hochkarätigen Konzerten die Musik und die Menschen, die sie machen. Im Jahr 2024 finden die Tage der Chor- und Orchestermusik vom 8. bis 10. März 2024 in Rheine (NRW) statt. Anlass ist die Verleihung der vom Bundespräsidenten gestifteten Zelter- und PRO MUSICA-Plaketten – den höchsten Auszeichnungen im Amateurmusikbereich.

Die Veranstaltung vom Bundesmusikverband Chor & Orchester zeigt an einem Wochenende, in welcher Vielfalt und Qualität 14,3 Millionen Menschen in unserem Land in ihrer Freizeit musizieren und lässt die Stadt an der Ems für ein Wochenende zur Bundeshauptstadt der Amateurmusik werden. Der Eintritt zu allen Veranstaltungen ist frei. Unter dem Link www.bmco.de/tcom finden Sie eine erste Veranstaltungsübersicht.

www.bmco.de/tcom

BUNDES MUSIK TREFFEN 60 PLUS

So klingen die besten Jahre!

EINLADUNG & ANMELDUNG

6. - 8. September 2024 in Bruchsal

BUNDES MUSIKTREFFEN 60 PLUS

VERANSTALTER

Das **Bundesmusiktreffen *60plus*** wird veranstaltet vom Bundesmusikverband Chor & Orchester e.V., dem Dachverband der Amateurmusik in Deutschland.

BMCO

WWW.BUNDESMUSIKVERBAND.DE

BMCO.VERBAND BMCO.VERBAND

WWW.BMCO.DE/BMT60PLUS

KONTAKT

Bundesmusikverband Chor & Orchester e.V.
Hugo-Herrmann-Straße 24
78647 Trossingen

PROJEKTTEAM

Anna Schanz (Projektassistenz)
Email: schanz@bundesmusikverband.de
Telefon: 07425 32 88 06 - 40

Theresa Demandt (Projektleitung)
Email: demandt@bundesmusikverband.de
Telefon: 07425 32 88 06 - 44

GEFÖRDERT VON:

Die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien

Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

Bruchsal

BILDNACHWEISE: Alle Bilder soweit nicht anders gekennzeichnet von Rebecca Kraemer.

Anmeldung zum BUNDESMUSIKTREFFEN *60plus*

6. BIS 8. SEPTEMBER 2024 IN BRUCHSAL

So klingen die besten Jahre!

» WIR SIND EIN ENSEMBLE

Name des Ensembles

Wir sind ein:
- ☐ Blasorchester
- ☐ Zupforchester
- ☐ Akkordeonorchester
- ☐ Streichorchester
- ☐ Orchester mit gemischter Besetzung
- ☐ Frauenchor
- ☐ Männerchor
- ☐ Gemischter Chor
- ☐ Wir möchten am Samstag, den 07.09.24 ein 30-minütiges Konzert geben.

Personenzahl

» ICH BIN EINZELMUSIKER*IN

Instrument(e) / Stimmlage

☐ **Einverständniserklärung:** Ich willige ein, dass meine personenbezogenen Daten zum Zwecke der Anmeldung elektronisch verarbeitet sowie zur Kontaktaufnahme im Rahmen der Veranstaltung verwendet werden.

BUNDES MUSIKTREFFEN 60 PLUS

BUNDESMUSIKTREFFEN *60plus*

Tauchen Sie ein in die Vielfalt der Amateurmusik und die Energie Ihrer Generation 60plus. Erleben Sie gemeinsam mit vielen Seniorenorchestern und -chören den Klang der besten Jahre und seien Sie Teil des größten Seniorenensembles bei der Open-Air Abschlussfeier in fürstlicher Kulisse auf dem Schlossplatz in Bruchsal.

Sie erwartet:

- **Ein buntes Konzertprogramm** von allen teilnehmenden Seniorenensembles
- **Ein vielfältiges Seminarangebot** vom gemeinsamen Musizieren in verschiedenen Gruppen über Tanz bis hin zur Theaterimprovisation
- **Das Erlebnis** beim größten Seniorenensemble in Deutschland mitzusingen und mitzuspielen
- **Kreativer Austausch und aktive Vernetzung** mit anderen 60plus-Musiker*innen und Dirigent*innen im Rahmen eines bundesweit einmaligen Zusammentreffens

» TEILNAHME

Herzlich eingeladen sind alle Seniorenorchester und -chöre und interessierte Einzelpersonen

» ANMELDUNG

Bitte schicken Sie die ausgefüllte Postkarte **bis zum 31. Januar 2024** an uns zurück oder melden sich online auf unsere Homepage an, unter:
WWW.BUNDESMUSIKVERBAND.DE/BMT60PLUS

» UNTERKUNFT & VERPFLEGUNG

Die Teilnahme ist kostenfrei. Für Unterkunft und Verpflegung müssen Sie und Ihr Ensemble leider selbst aufkommen.

Die Touristinformation vermittelt gerne Hotels in Bruchsal und Umgebung unter der Telefonnummer: 07251 50 59 461.

PROGRAMM 2024

MITMACHEN. AUFTRETEN. WEITERBILDEN.

» FREITAG, 6. SEPTEMBER 2024

20 Uhr: Eröffnungskonzert

» SAMSTAG, 7. SEPTEMBER 2024

9 –16 Uhr: Konzerte von Seniorenchören und -orchestern an fünf Spielorten sowie Seminare, Vorträge, Stimmbildung und gemeinsames Musizieren

16 –19 Uhr: Probe für die Abschlussfeier

» SONNTAG, 8. SEPTEMBER 2024

9 Uhr: Ökumenischer Gottesdienst

12 Uhr: große Abschlussfeier und Reisesegen

Im April 2024 erhalten Sie eine detaillierte Programmübersicht mit allen Konzerten sowie der Möglichkeit, sich zu den Seminaren und weiteren Angeboten zum gemeinsamen Musizieren anzumelden.

Bitte frankieren mit 70 Cent

Bundesmusikverband Chor & Orchester
__BUNDESMUSIKTREFFEN *60plus*
Hugo-Herrmann-Straße 24
78647 Trossingen

Absender (Bitte ausfüllen):

Vor- und Zuname

Straße, Hausnummer

PLZ

Ort

Telefonnummer

E-Mail (falls vorhanden)

» Bitte kontaktieren Sie mich vorzugsweise:
☐ Postalisch ☐ Per E-Mail

Achtung – Talent!

Die Auftritte junger NachwuchskünstlerInnen aus den Reihen des BDZ bei den eurofestivals 2014 und 2018 haben viel Interesse geweckt und sind auf äußerst positive Resonanz gestoßen. Nun möchten wir junge Talente, die national und zum Teil auch schon international aufgefallen und erfolgreich sind, erneut in den Focus rücken. In „Auftakt!“ stellen sich die MusikerInnen sehr persönlich vor, geben Einblicke in ihren Werdegang, ihre Motivation und ihren Tagesablauf. Bewundernswert, mit wieviel Engagement die jungen Leute ihre Ziele verfolgen! Wir wünschen allen dabei weiterhin viel Freude an der Musik, Energie, Durchhaltevermögen und die nötige Unterstützung – und unseren LeserInnen viel Spaß beim Schmökern!

Annelie Abbé (Foto: Stephan Kurzke)

Interview mit Annelie Abbé

***Auftakt!:* Liebe Annelie, stell dich am Anfang doch einmal kurz vor. Wie alt bist du? Was macht dich aus? Was ist dir im Leben besonders wichtig?**

Annelie Abbé: Mein Name ist Annelie, ich bin 23 Jahre alt, Studentin an der Hochschule für Musik Weimar und komme ursprünglich aus Erfurt. In meinem Leben ist mir zum einen die Musik besonders wichtig, aber auch meine Familie. Diese Balance zu finden zwischen Mama und Musikerin sein, das beschäftigt mich jeden Tag.

Auftakt: Wie waren denn deine Anfänge auf der Mandoline? Wie bist du zur Musik gekommen?

Annelie Abbé: Musik hat in meiner Familie schon immer eine Rolle gespielt. Meine älteren Schwestern hatten bereits alle ein Instrument gespielt, als ich noch sehr klein war. Zwei davon lernten Mandoline an der Erfurter Musikschule bei Ulrike Dietze. Ich habe gesehen, wie sie zuhause Mandoline geübt haben und das wollte ich auch- damals war ich vier Jahre alt. Ich habe mir die Mandoline genommen und wollte auch spielen. Meine Eltern hatten dann beschlossen, dass ich auch Unterricht bekommen soll. So habe ich mit vier Jahren bei Ulrike Dietze mit der Mandoline angefangen und bin bis heute dabeigeblieben.

Auftakt: Vier Jahre ist wirklich früh, um ein Instrument zu erlernen. Wenn es nicht die Mandoline oder generell Musik geworden wäre, hätte es für dich eine Alternative gegeben?

Annelie Abbé: Das ist eine sehr interessante Frage. Bis kurz nach meinem Abitur habe ich nie in Betracht gezogen irgendetwas anderes zu tun. Da gab es immer nur die Musik für mich. Dann gab es einen kurzen Zeitraum, indem ich angefangen habe Jura zu studieren. Dort habe ich sehr schnell gemerkt, dass das nichts für mich ist und es die Musik einfach sein muss. Es hatte mir einfach etwas gefehlt im Leben. So bin ich wieder zur Musik zurückgekehrt, worüber ich bis heute sehr dankbar bin.

Auftakt: Wie ging es für dich weiter, nachdem du mit vier Jahren angefangen hast Mandoline zu spielen?

Annelie Abbé: Drei Jahre nachdem ich angefangen hatte Mandoline zu lernen, bekam ich einen neuen Lehrer: Christian Laier. Er hatte mir recht schnell ans Herz gelegt auch noch mit der Gitarre anzufangen. So habe ich mit acht Jahren begonnen Gitarre zu lernen. Die meiste Zeit bis zu meinem Abitur hatte ich bei Karoline Laier Gitarrenunterricht. Außerdem habe ich an der Musikschule Erfurt die studienvorbereitende Ausbildung mit Mandoline im Hauptfach und Gitarre im Nebenfach absolviert. Nach meinem Abitur 2018 habe ich in Kassel angefangen bei Gertrud Weyhofen und Michael Tröster Mandoline als Hauptfach und Gitarre als Nebenfach zu studieren. Als mein ältester Sohn 2019 geboren wurde, musste ich dieses Studium beenden. In dieser Zeit habe ich angefangen Jura im Fernstudium zu studieren. Ich wollte auch mit Kind weiter kommen in meiner Ausbildung und hatte deshalb etwas gesucht, was unkompliziert mit Familie vereinbar ist. Nachdem 2020 mein kleiner Sohn geboren war, habe ich gemerkt, dass Jura mich nicht glücklich macht. Da stand für mich die Frage im Raum, wie ich meinen Wunsch nach dem Musikstudium mit meiner Familie vereinbaren kann. Wir wohnen in Nordhausen und können nicht einfach zu einem Studienstandort für Mandoline oder Gitarre umziehen. Deshalb habe ich mich an der Hochschule für Musik Franz Liszt im Hauptfach Gitarre beworben und studiere nun seit dem Sommersemester 2022 bei Christiane Spannhof Gitarre. Außerdem gibt es in Weimar seit kurzem die Möglichkeit Mandoline im Wahlfach bei Christian Laier zu belegen. Das tue ich und es freut mich ganz besonders, dass die Mandoline diese Chance erhält.

Auftakt: Viele Studierende im Wahlfach Mandoline gibt es bestimmt nicht, oder?

Annelie Abbé: Ja, genau. Früher konnte man Mandoline als Hauptfach in Weimar studieren. Diese Möglichkeit gibt es leider seit vielen Jahrzehnten nicht mehr. Momentan bin ich die einzige Studierende, die Mandoline im Wahlfach belegt. Ich möchte das gern ändern und bekannt machen. Es würde mich sehr freuen, wenn mehr Studierende von dieser Chance erfahren und sie auch nutzen. .....

Annelie Abbé mit dem Landesjugendzupforchester Thüringen unter der Leitung von Martina Lübbecke (Foto: Anke Neugebauer)

Auftakt: Im Jahr der Mandoline ist es natürlich besonders schön, dass die Mandoline wieder eine Möglichkeit mehr an den Hochschulen bekommt. Im Laufe deines Lebens hast du bereits an einigen Wettbewerben teilgenommen. Welche waren das und was hast du daraus mitgenommen? Nimmst du heute auch noch an Wettbewerben teil?

Annelie Abbé: Ich habe an sehr vielen Wettbewerben teilgenommen. Vor allem natürlich bei Jugend musiziert. Dort habe ich das erste Mal mit fünf Jahren teilgenommen – als jüngste Teilnehmerin – und das letzte Mal mit 18 Jahren. Dazwischen habe ich jedes „Jugend musiziert Jahr" mitgemacht. Ich hatte das große Glück viermal zum Bundeswettbewerb fahren zu dürfen. Ich habe mehrere erste Preise beim Bundeswettbewerb, Roland-Zimmer-Wettbewerb, Kinder- und Jugendwettbewerb Offenbach und bei den Bad Sulzaer Musiktagen gewonnen. Außerdem habe ich am Deutschen Orchester Wettbewerb erfolgreich mit Confermezza teilgenommen. Besonders freue ich mich darüber, dass ich sowohl auf der Mandoline als auch auf der Gitarre erfolgreich bei diesen Wettbewerben war.

Die Wettbewerbe betrachte ich heute als sehr wichtig für meine damalige Entwicklung. Sich von Wettbewerb zu Wettbewerb weiterzuentwickeln und am Ball zu bleiben sind nur ein Paar der vielen Dinge, die ich hier aufzählen könnte. Außerdem hat sich mit der Zeit eine kleine „Tournee-Familie" gebildet. Das war eine wunderbare Gemeinschaft von Freunden, Bekannten und deren Familien. Dort haben sich Freundschaften gebildet, die bis heute bestehen. Aktuell spiele ich keine Wettbewerbe. Das hängt mit meiner Familiensituation zusammen. Wenn die Kinder größer sind, kann ich mir vorstellen wieder an Wettbewerben teilzunehmen.

Auftakt: An diesen Wettbewerben hast du nicht nur als Solistin, sondern auch in Kammermusik- und Orchesterformationen teilgenommen. In welchen Formationen bist du momentan aktiv und was bedeutet das gemeinsame Musizieren für dich?

Annelie Abbé: Seit 2019 spiele ich mit meinem Mann als Duo Abberando. Wir können in jeglichen Kombinationen zwischen Mandoline, Gitarre, Mandola, Barockmandoline usw. wechseln. Das ermöglicht uns eine große Vielfalt und spannende Projekte. Besonders Freude bereitet mir das Musizieren im Orchester. Deshalb spiele ich im Hochschulensemble der HfM Weimar, im Gitarrenensemble Confermezza und dem Landesjugendzupforchester Thüringen mit. Seit kurzem bin ich im LJZO nicht nur die Dozentin für die zweite Mandoline, sondern auch Projektleiterin. Ein Orchester ist für mich wie eine große Familie und das schätze ich ganz besonders.

Auftakt: Da kommt doch die Frage auf: Wie schafft du es Studium, Familie und deine ganzen weiteren Aktivitäten unter einen Hut zu bekommen?

Annelie Abbé: Das frage ich mich auch manchmal. Ich glaube, dass es einfach wichtig ist, dass man überzeugt ist von dem was man tut. Diese kurze Phase, wo Musik nicht vordergründig für mich war, hat mir dabei geholfen, dass ich heute mit voller Überzeugung hinter dem stehen kann, was ich tue. Außerdem sind unsere Kinder von Anfang an dabei, wenn wir zu Orchester-

Annelie Abbé (Foto: Anke Neugebauer)

Annelie und Robert Abbé als Duo Abbérando (Foto: Stephan Kurzke)

proben oder Kursen fahren. Für die beiden ist es normal und unser großer Sohn lernt jetzt sogar auch schon Mandoline. Und das ist doch das Schönste – wenn man die Freude am Musizieren an die eigenen Kinder weitergeben kann.

***Auftakt:* Hast du eine bestimmte Motivation bzw. Vorbilder, die dich tagtäglich motivieren?**
Annelie Abbé: *Mein eigener Antrieb, mich immer weiterentwickeln und neues lernen zu wollen. Natürlich funktioniert das nicht ohne Menschen, an die ich mich wenden und von denen ich lernen kann. Da sind Christian und Karoline Laier meine größten Vorbilder, ohne die ich heute nicht da wäre, wo ich bin. Für ihre Unterstützung bin ich den beiden sehr dankbar.*

***Auftakt:* Zum Schluss die Frage: Was sind deine Ziele für die Zukunft?**
Annelie Abbé: *Als nächstes möchte ich gern mit dem LJZO Thüringen wieder ein größeres Projekt auf den Weg bringen. Außerdem plane ich, sobald ich mein Gitarrenstudium abgeschlossen habe, noch Mandoline studieren. Das liegt mir ganz besonders am Herzen.*

***Auftakt:* Vielen Dank**
Interview geführt von Tina Schneider.

Annelie Abbé als Solistin im Auftragswerk „Back to Calace" von Robert Abbé mit dem Gitarrenensemble Con Fermezza und dem Gitarrenensemble der Hochschule Franz Liszt in Weimar. Mit Daniela Heise, Vizepräsident LMR Thüringen und Dirigentin. (Foto: Anke Neugebauer)

Rechenschaftspflicht versus Datenschutz:
Wie detailliert dürfen Sie die Mitglieder informieren?

Von Patrick R. Nessler – Rechtsanwalt .....
Der Vorstand ist gesetzlich verpflichtet, seinen „Auftraggeber", also den Verein vertreten durch die Mitgliederversammlung über alle wesentlichen Punkte seiner Tätigkeit zu informieren. Dieser Verpflichtung stehen jedoch teilweise die Vorgaben des Datenschutzes entgegen, wie aktuelle Hinweise aus der Datenschutzpraxis zeigen. Wie Sie als Vorstand diesen „gordischen Knoten" auseinanderschlagen, zeigen wir Ihnen anhand aktueller Hinweise.

Die gesetzliche Rechenschaftspflicht

Nach dem Gesetz (§§ 27 Abs. 3 S. 1, 666 BGB) ist der Vorstand verpflichtet, dem Verein die erforderlichen Nachrichten zu geben, auf Verlangen über den Stand der Vereinstätigkeit Auskunft zu erteilen und Rechenschaft abzulegen. Was Sie nun als Vorstand hier der Mitgliederversammlung berichten müssen, ergibt sich leider nicht aus dem Gesetz. Auch Ihre Satzung wird hier keine Vorgaben machen, wie die Rechenschaftspflicht zu erfüllen ist.

Trotz dieser fehlenden Vorgaben müssen Sie einen umfassenden und ausführlichen Rechenschaftsbericht abgeben. Dies ergibt sich schon aus seiner Bedeutung für Ihre Entlastung und der Nachweispflicht gegenüber dem Finanzamt.

Bedeutung für die Entlastung des Vorstands

Mit der Entlastung des Vorstands ist eine Verzichtswirkung verbunden, dass der Vorstand keinen Schadenersatz- oder Bereicherungsansprüchen des Vereins mehr ausgesetzt ist. Diese Wirkung beschränkt sich jedoch nach der Rechtsprechung auf die Ansprüche, die der Mitgliederversammlung bekannt sind oder bei sorgfältiger Prüfung bekannt sein konnten (BGH, Urteil vom 14.12.1987, Az. II ZR 53/87). Damit liegt es beim Vorstand, durch hinreichende Offenheit gegenüber der Mitgliederversammlung die Tragweite der erbetenen Entlastung selbst zu bestimmen. Vereinfacht gesagt: Auf alles, was Sie in Ihren Rechenschaftsbericht aufnehmen, bezieht sich auch die Verzichtswirkung der Entlastung.

Nachweis der tatsächlichen Geschäftsführung

Verfolgt Ihr Verein steuerbegünstigte Zwecke, müssen Sie gegenüber dem Finanzamt nachweisen, dass die Geschäftsführung ordnungsgemäß war, und Ihr Verein die steuerbegünstigten Zwecke verfolgt hat. Hier sieht § 63 Abs. 3 AO vor, dass der Verein den Nachweis zu führen hat, dass seine tatsächliche Geschäftsführung den gesetzlichen Erfordernissen entspricht, durch ordnungsmäßige Aufzeichnungen über die Einnahmen und Ausgaben. Der Anwendungserlass (AEAO Nr. 1 zu § 63 AO) sieht hier weiter vor, dass diese ordnungsmäßigen Aufzeichnungen auch in „einem Tätigkeitsbericht" bestehen.

Aus Ihrem Rechenschaftsbericht muss also auch hervorgehen, dass Ihr Verein gemeinnützigkeitsrechtlich ordnungsgemäß gehandelt hat.

Informationsansprüche der Mitglieder

Die Informationspflicht des Vorstands steht im direkten Zusammenhang mit dem Informationsrecht des Mitglieds. Den Mitgliedern steht hier ein Informationsrecht über alle wesentlichen tatsächlichen und rechtlichen Verhältnisse des Vereins zu (BGH, Urteil vom 11.11.2002, Az. II ZR 125/02).

Damit haben die Mitglieder grundsätzlich ein Recht, über alle Punkte informiert zu werden, die einen Vereinszusammenhang haben. Das kann auch personenbezogene Daten betreffen. Daraus kann sich jedoch ein datenschutzrechtlicher Konflikt ergeben.

Weitergabe von Mitgliederdaten im Zeitalter der DSGVO

Vereine sind nicht erst seit der Einführung der Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) gehalten, datenschutzrechtliche Bestimmungen zu beachten; Vereine sind im Sinne der DSGVO Verantwortliche (Art. 4 Nr. 7 DSGVO). Da die Weitergabe von Daten an Dritte auch einen Verarbeitungsvorgang im Sinne des Art. 4 Abs. 2 DSGVO darstellt und Dritte grundsätzlich auch Vereinsmitglieder sein können, erfordert es besonderer Umstände, dass Sie z. B. der Mitgliederversammlung personenbezogene Daten bekanntgeben dürfen.

Das Drei-Stufen-Prüfungsschema

Es bedarf nicht nur berechtigter Interessen des Vereins; auch müssen weitere Voraussetzungen gegeben sein, wie sich aus einer Entscheidung des Landgerichts (LG) Frankfurt ergibt. Die Voraussetzungen dieser Ausnahme sind anhand einer dreistufigen Prüfung zu ermitteln (LG Frankfurt, Urteil vom 01.11.2021, Az. 2-01 S 191/20).

Stufe 1: Berechtigtes Interesse: Die Datenweitergabe muss erforderlich sein, um die berechtigten Interessen des Vereins zu wahren. Fragen Sie sich also, ob zum Zeitpunkt der Verarbeitung überhaupt ein berechtigtes Interesse des Vereins oder der Mitgliederversammlung, der die Daten übermittelt wurden, vorlag. Ein Interesse ist berechtigt, wenn es schutzwürdig und objektiv begründbar ist.

Wichtig: Auch wenn Sie ein berechtigtes Interesse haben, darf dieses Interesse nicht gegen die Rechtsordnung der Europäischen Union, Deutschlands oder gegen datenschutzrechtliche Grundsätze verstoßen.

Stufe 2: Erforderlichkeit: Die Weitergabe muss außerdem erforderlich gewesen sein; sie darf nicht gegen das Gebot von Treu und Glauben verstoßen.

Stufe 3: Abwägung: Als letztes müssen Sie die Interessen des Vereins bzw. des Dritten, an den die Daten weitergegeben werden, und die des Betroffenen abwägen. Eine rechtmäßige Datenverarbeitung ist nur dann gegeben, wenn die Interessen des Betroffenen nicht überwiegen.

>> Beispiel (nach LG Frankfurt, Urteil vom 01.11.2021, Az. 2-01 S 191/20) >
Der Verein hatte den Mitgliedern mit einer E-Mail die Budgetplanung des Vereins bekanntgegeben. Aus der Budgetplanung war auch eine Trainervergütung ersichtlich. Hier sah der betroffene Trainer eine Datenschutzverletzung und machte Schadenersatzansprüche geltend. Diese Datenschutzverletzung sah das Gericht nicht, da ein berechtigtes Interesse durch die Rechenschaftspflicht des Vorstands bestand und die Mitglieder nach der Satzung über das Budget zu befinden hatten. Bestandteil des Budgets war auch die Trainervergütung. Damit war die Weitergabe auch erforderlich, da über das Budget nicht beschlossen

werden konnte, ohne detaillierte Angaben dazu machen. Die Weitergabe war datenschutzrechtlich nicht zu beanstanden, weil kein Verstoß gegen Gesetze oder das Gebot von Treu und Glauben vorlag und die Interessen des klagenden Trainers auch nicht gegenüber den berechtigten Interessen des Vereins und seiner Mitglieder überwogen. <

Ein Fall aus neuem Datenschutzbeauftragten-Tätigkeitsbericht

Neben der Entscheidung des LG Frankfurt haben Hinweise im aktuellen Tätigkeitsbericht der Sächsischen Datenschutz- und Transparenzbeauftragten (2022, S. 54 ff.) den Fokus auf einen häufig anzutreffenden Umstand bei Mitgliederversammlungen gelegt:

Kleingarten-Vereinsmitglied beschwert sich: Dort hatte sich ein Mitglied eines Kleingartenvereins beschwert, das sich aktuell in einem Rechtsstreit mit dem Verein befand. Im Rahmen einer Mitgliederversammlung informierte der Vorsitzende die anwesenden Vereinsmitglieder darüber und nannte den Namen des betreffenden anwesenden Mitglieds. Er verlas so dessen Darstellung die Klagepunkte und gab weitere Details aus dem schwebenden Verfahren preis, gefolgt von einer öffentlichen Rüge des Fehlverhaltens. Später hatte dann die Schatzmeisterin noch die Namen der säumigen Mitglieder verlesen. Das betraf unter anderem dasselbe Mitglied. Das Mitglied beschwerte sich über diese Vorkommnisse bei der Datenschutzbehörde.

Die Stellungnahme der Datenschutzbehörde: Die Behörde betonte, dass zwar eine Rechenschaftspflicht des Vereins gegenüber den Mitgliedern bestünde. Diese enthalte aber nicht die Pflicht, datenschutzrechtlich relevante Informationen einzelner Mitglieder preis zu geben. Damit könne der Verein sich nicht auf den Erlaubnistatbestand des Art. 6 Abs. 1 c DSGVO (Erforderlichkeit zur Erfüllung einer rechtlichen Verpflichtung) beziehen. Auch standen die preisgegebenen Daten nicht in unmittelbarem Zusammenhang mit dem Mitgliedschaftsverhältnis.

>> PRAXISTIPP > Auf die Regelung des Art. 6 Abs. 1 b DSGVO können Sie sich dagegen in der allgemeinen Mitgliederverwaltung beziehen. <

Im Rahmen der Prüfung kam die Behörde zum Ergebnis, dass kein berechtigtes Interesse vorlag (Art. 6 Abs. 1 f DSGVO). Zur Erfüllung der Rechenschaftspflicht des Vorstands hätten

- allgemeine Hinweise auf einen offenen Rechtsstreit mit Darstellung der wesentlichen Streitpunkte ausgereicht.
- Auch gegen Informationen zum Verfahrensstand sowie
- etwaiger Kostenrisiken wäre nichts einzuwenden gewesen.

Ausstehende Beitragszahlungen beträfen jedoch einzig das jeweilige individuelle Mitgliedschaftsverhältnis. Dem Entsprechend sei es ausreichend, wenn die Vereinsmitglieder Kenntnis über den Umstand ausstehender Zahlungen, die Anzahl der (vermeintlich) säumigen Beitragszahler sowie die Höhe der ausstehenden Mitgliedsbeiträge erhalten hätten. Die namentliche Bekanntgabe sei nicht erforderlich gewesen.

>> PRAXISTIPP > Die Behörde wies aber auch darauf hin, dass eine Preisgabe von Sachverhalten, die ein einzelnes Mitglied betreffen, nicht per se ausgeschlossen und automatisch datenschutzwidrig sei. Indes müssen diese Informationen, die das konkrete Vereinsmitglied betreffen, auf Tatsachen beruhen und belastbar sein. <

Da sich in dem konkreten Fall nicht zweifelsfrei ermitteln ließ, welche Details zum laufenden Rechtsstreit der Vereinsvorsitzende tatsächlich in der Versammlung erwähnt hatte, wurde der Verein durch die Behörde datenschutzrechtlich belehrt, um im Verein zumindest das Bewusstsein für einen sensiblen Umgang mit den Mitgliederdaten zu schärfen.

Hinsichtlich der namentlichen Erwähnung der säumigen Vereinsmitglieder wurde dem Verein gegenüber ein Datenschutzverstoß festgestellt.

Zur Person

Rechtsanwalt Patrick R. Nessler ist Inhaber der RKPN.de-Rechtsanwaltskanzlei Patrick R. Nessler, St. Ingbert. Er ist tätig auf den Gebieten des Vereins-, Verbands- und Gemeinnützigkeitsrechts, des Datenschutzrechts für Vereine und Verbände, sowie des Kleingartenrechts. Außerdem unterrichtet er als Rechtsdozent an verschiedenen Bildungseinrichtungen, u.a. an der Deutschen Hochschule für Prävention und Gesundheitsmanagement sowie der Führungsakademie des Deutschen Olympischen Sportbundes e.V. und für eine ganze Reihe von Organisationen.

Rechtsanwalt Nessler ist Justiziar des Landessportverbandes für das Saarland und ehrenamtlich tätig in verschiedenen Gremien des Deutschen Betriebssportverbandes. Seit 2004 ist er bereits dessen Generalsekretär. Darüber hinaus ist er der Fach-Experte für Rechtsfragen bei der Landesarbeitsgemeinschaft Pro Ehrenamt, Mitglied der Arbeitsgruppe Recht sowie des wissenschaftlichen Beirates des Bundesverbandes Deutscher Gartenfreunde und Verbandsanwalt des Landesverbandes Saarland der Kleingärtner, Mitglied des Ausschusses „Recht und Satzung" des Landessportbundes Berlin e.V. u.a.

Wie kommen Rezensionen in Auftakt!?

Sie haben eine neue Komposition, interessante Bearbeitung, Fachliteratur, Tonträger o.ä. im Bereich Zupfmusik und möchten das Interesse einer breiten Öffentlichkeit wecken? Nutzen Sie die Möglichkeit einer Rezension durch professionelle MusikerInnen in unserem Verbandsmagazin Auftakt! Das Magazin richtet sich an eine überregionale Leserschaft und bietet somit die ideale Plattform zur Informationsverbreitung.

So geht's:
Schicken Sie Rezensionsexemplare (Noten, Bücher, CDs) von denen Sie ausgehen, dass Rezensent*innen und Leser*innen dieser Zeitschrift Interesse haben, bitte an

Auftakt! – Rezensionen
Madlen Kanzler
Kartäuserstraße 29
99084 Erfurt
madlen.kanzler@zupfmusiker.de

Ein kleines Team von Rezensent*innen, das Arbeitsmaterialien aus dem Pool wählt, wird von hier aus beliefert. Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass eine Einsendung nicht automatisch einen Anspruch auf Erfüllung des Rezensionswunsches oder Terminierung hat – unsere ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen geben jedoch ihr Bestes!
*„Wir sind nicht nur verantwortlich für das, was wir tun, sondern auch für das, was wir nicht tun" **Molière***

Wie kommen Ihre Konzerttermine in Auftakt!?

Sie sind Mitglied im BDZ und bereiten ein Konzert, einen Workshop oder Seminar oder gar einen Wettbewerb vor und möchten Ihren Termin in der Auftakt! veröffentlichen? Das geht ganz einfach. Melden Sie Ihren Termin unter www.zupfmusiker.de (Rubrik „Termine" –> „Termin melden"). Hier können Sie die Kategorien Konzert-, Kurs- oder Workshop- und Wettbewerbstermin wählen. Füllen Sie das Formular aus und klicken auf „Absenden". Danach werden die Daten an uns übermittelt und nach kurzer Prüfung auf der Homepage des BDZ freigeschaltet. Zudem werden die Termine automatisch in der nächsten Auftakt! abgedruckt. Bitte beachten Sie, dass nach dem Absenden keine Änderungen mehr möglich sind. Sollte sich dennoch ein Fehler eingeschlichen haben, dann können Sie sich an die Geschäftsstelle (geschaeftsstelle@zupfmusiker.de) wenden.

Werden Sie Mitglied im BDZ e.V.!

Als Mitglied werden Sie von Ihrem jeweiligen Landesverband betreut und kommen in den Genuss unserer Angebote, wie z.B. vergünstigte Kurse oder Festivals bundesweit, GEMA-Rahmenvertrag, Versicherungen und die Lieferung unseres Verbandsmagazins Auftakt! gemäß Verteilerschlüssel für Vereine oder als Einzelmitglied ein Exemplar.

Die Anmeldeformulare können Sie auf www.zupfmusiker.de (Rubrik Downloads) herunterladen. Drucken Sie das für Sie passende Formular aus und schicken es ausgefüllt an folgende Adresse:
BDZ Bundesgeschäftsstelle
Evelyn Dangel
Postfach 11 36
D-66565 Eppelborn
Mo-Fr. 08:00-18:00 Uhr
Tel. +49 (0)6881- 88 07 422
geschaeftsstelle@zupfmusiker.de

Wir freuen uns auf Sie und den Austausch mit Ihnen.

BDZ auf Facebook

Besuchen Sie uns auf unserer Facebook-Seite: www.facebook.com/bdzev. Hier finden Sie aktuelle Informationen zu Verbandsnachrichten, Veranstaltungen, Berichte und Bilder.

Herzlich willkommen im Bund Deutscher Zupfmusiker e.V.!

Wir freuen uns über unsere neuen Mitglieder:

Weyland, Malte – Bayern
Clara, Lucia – NRW
Ebert-Schulz, Juliane – Nord
Straub, Carmen – Saarland
Mohler, Joris – Saarland
Regler, Stella – Bayern
Dannhauser, Oliver – Bayern
Weisel, Clara – Hessen
Vogelgesang, Karin – Hessen
OWL Zupforchester – NRW
Pobel, Rupert – RLP
Kremer, Rahel – Berlin
Einberger, Theresa – Bayern

BDZ Ehrentafel

• Ehrenurkunde für langjähriges Bestehen von Musikvereinigungen
100-jähriges Bestehen
Mandolinen-Club Königsdorf 1923 e.V.

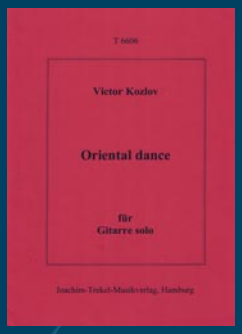
• Ehrenbrief des BDZ
70 Jahre Mitgliedschaft
Margarete Hackenbroch, Königsdorf

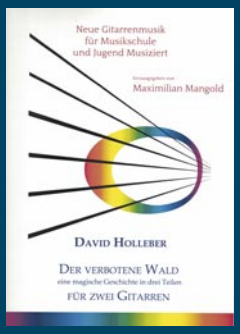
• Ehrennadel in Gold
40 Jahre Mitgliedschaft
Sigrid Salobir, Schiefbahn
Sylvia Wieland-Kesterke, Königsdorf

• Ehrennadel in Silber
25 Jahre Mitgliedschaft
Bianca Brand, Lohr

Fristgerechte Einreichung von Ehrungsanträgen:
Bitte beachten Sie, dass Ehrungsanträge acht Wochen vor dem Ehrungstermin beim zuständigen Landesverband gestellt werden müssen. Nur so können wir eine rechtzeitige Zusendung der Unterlagen gewährleisten. Vielen Dank! Katja Ruhrberg, Bund Deutscher Zupfmusiker e.V., Ehrungen

REZENSIONEN





NOTEN.....

Victor Kozlov: Oriental dance für Gitarre solo, Joachim-Trekel-Musikverlag Hamburg, T 6606, www.trekel.de
Ein weiteres originelles, eindrucksvolles und unterhaltsames Werk aus der Feder des berühmten russischen Komponisten Victor Kozlovs liegt mir vor. Der Komponist, selbst auch Gitarrist, weiß mit den Möglichkeiten der Gitarre umzugehen, und kreiert ein kurzweiliges Stück mit einer Spieldauer von ca. vier Minuten, das dem Zuhörer in Erinnerung bleiben wird!

Oft nutzt er eine Notationsform im zweistimmigen System, um Melodie und Begleitung trennbar darstellen zu können. Auf den ersten Blick ist das für den Gitarristen, der gewohnt ist, aus einem einzelnen System zu spielen, etwas verwirrend, aber nach kurzer Zeit hat man sich daran gewöhnt.

In einer langsamen Einleitung (Andante e molto rubato), die sehr frei im Tempo gespielt werden kann, gibt es neben lang gehaltenen Bassklängen in der Oberstimme kleine Melodiefragmente aus der harmonischen a-moll-Tonleiter, die sofort für echte „orientalische“ Stimmung sorgen. Diese „Einstimmung“ spitzt sich dramaturgisch zu und gipfelt in Takt 20 in ein rhythmisches Allegro, welches den Wechsel zwischen Begleitung im „Tambora-Klopftechnik-Tapping-Rasguado-Stil“ und harmonischen Orientmelodien durch parallel geführte Intervalle beibehält. Eine „Cadencia percussione“ in der Mitte sorgt nochmal kurz für etwas „freestyle“-Feeling, bevor es in das Schluss-Allegretto mit russischem Accelerando-Finale geht. Alle Sondertechniken sind am Ende des Werks sorgsam vom Komponisten erklärt und aufgelistet. Eine Youtube-Aufnahme von Kozlov selbst gibt es ebenfalls im Internet, die man gesehen haben sollte! (Karoline Laier)

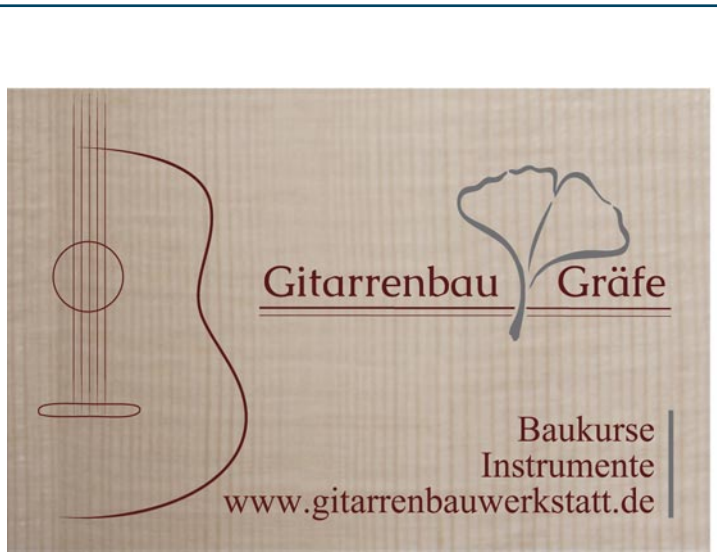
Konstantin Vassiliev: El faro mágico, em 1181, www.edition-margaux.de
Ein Leuchtturm steht vor einer hügeligen Küstenlinie in dunkler Nacht, der Mond leuchtet kalt auf das Wasser ringsum und der Leuchtturm selbst verbreitet sein warmes Leuchten. Magisch und fast schwerelos, jazzig angehaucht und durchsetzt von Flageoletts beginnt „El faro mágico“ die preisgekrönte Komposition von Konstantin Vasiliev. Er malt das Bild des „magischen Leuchtturms“, das eigentlich „Leuchtturm in Palermo“ heißt und von Maksim Vorobyov (1787 – 1855), einem russischen Landschaftsmaler, gemalt wurde, mit zarten, verträumten Klängen nach. Das ca. 6 min lange Stück für Solo-Gitarre stellt komplexe und kombinierte Anforderungen an den Gitarristen. Es umschließt langsam und melodisch einen schnelleren Arpeggioteil im 12/8-Takt, der den Spannungshöhepunkt der Komposition darstellt.

Die Stimmung wird in diesem Abschnitt etwas unruhiger, die Tonsprache expressiver und dissonanter, bevor sich die Wogen wieder glätten und die verträumte Harmonie vom Anfang wiederkehrt. Gitarrist und Komponist Konstantin Vasiliev widmet sich mit etlichen Kompositionen wie dieser der Erweiterung des Gitarrenrepertoires und hat mehrere Kompositionswettbewerbe mit seiner Arbeit gewonnen. (Kristin Hertel)

David Holleber: „Der verbotene Wald“ – eine magische Geschichte in drei Teilen für zwei Gitarren, Verlag Neue Musik Berlin, NM 2665, ISBN 978-3-7333-1881-9, www.verlag-neue-musik.de
Wie bringt man neue Musik einem Kind nahe? Man bedient sich beliebten Geschichten und Szenarien - so wie David Holleber hier in seinem Werk „Der verbotene Wald“.

Die drei Sätze („Durchs dunkle Dickicht“, „Der zauberhafte See“ und „Der Stolz des Hippogreifen“) beziehen sich auf die Harry Potter - Saga: direkt hinter dem Internat befindet sich der verbotene Wald mit all seinen Unheimlichkeiten und Gefahren. Die Szenerie schafft sofort einen emotionalen und bildlichen Zugang – auch für Nicht-Harry-Potter-Fans. Um das Stück zu realisieren, bedarf es einiger Werkzeuge wie zum Beispiel einen Filzschlegel oder – besonders innovativ – eine CD, mit der man über die Saiten kratzt bzw. „spielt“. Wenn man sich erstmal durch die drei Seiten Erklärung gearbeitet hat, erfordert das Stück keine hohe gitarristische Spielfertigkeit, allerdings ein hohes Maß an Gefühl für Dramaturgie und Spannungserzeugung, da der Spieler oft rhythmisch relativ frei agiert und so große Gestaltungsfreiheit besitzt – bei gleichzeitigem Hinhören auf den Mitspieler.

Ein sehr gelungenes Werk, bei dem die jungen Gitarristen sehr spielerisch in erster Linie musikalisch gefordert sind und durch das Setting sehr schnell ein Zugang zu den sehr ungewöhnlichen Klängen hergestellt werden kann. (Julia Zielinski)



Rückblick – Aus dem BDZ-Magazin vor 50 Jahren

Nr. 3 September 1973 26. Jahrgang

die Zupfmusik
DIE GITARRE

Konrad Wölki, Berlin

Krank durch experimentelle Musik

Untersuchungen zweier Psychiater

Die Konzertmusik der letzten ein bis zwei Jahrzehnte ist bei einer Reihe von Komponisten nicht allein durch den Verzicht auf die Bindung an bestimmte Tonarten gekennzeichnet (Atonalität). Nach der traditionellen Harmonielehre nicht erklärbare Tonballungen und das Fehlen melodischer Linien im herkömmlichen Sinne sind ebenfalls nicht entscheidende Charakteristika zeitgenössischer Musik. Vielmehr geht es den Avantgardisten in erster Linie darum, sich mit ihren akustischen Äußerungen in absoluten Gegensatz zu dem zu stellen, was bisher als „gut und schön" galt. Kultivierter Instrumentenklang ist nicht gefragt; extreme Tief- und Hochlagen werden bevorzugt, mit allerlei technischen Hilfsmitteln wird eine ständige klangliche Verfremdung angestrebt. Spielweisen, die als falsch, häßlich und kindlich abgelehnt wurden, stehen nunmehr im Vordergrund. Klassische Musikinstrumente werden nicht allein zur Tongebung benutzt, sondern zur Geräuscherzeugung. Die Musiker haben auf Zargen und Böden der Saiteninstrumente zu klopfen; Blasinstrumente werden auseinandergenommen und als tonlose Pusterohre benutzt. Die Künstler dürfen zwischendurch auf die Instrumente ganz verzichten und sich mit Fußescharren, Händeklatschen, Zischen, Pfeifen, Kreischen, An-das-Pult-Schlagen beschäftigen. Würdige Herren, welche jahrelang Konservatorium oder Musikhochschule besuchten, beweisen nun ihre künstlerischen Fähigkeiten mit dem gemessenen Zerreißen von Papierbögen in vorgeschriebener Sekundendauer.

Wer hat sich nicht schon gefragt, wie jenen, die solches auf dem Podium zu produzieren haben, dabei zumute ist; nicht den engagierten Neuerern in kleinen Experimentiergruppen, sondern den Mitgliedern der großen Sinfonieorchester. Dieser Frage sind schon vor längerer Zeit zwei Wissenschaftler, Psychiater, nachgegangen. Was seit 1966 an Universitäten und vor verschiedenen Gremien vorgetragen wurde, erschien jetzt zusammengefaßt in Buchform [2]). Die Lektüre löst Bestürzung, ja Erschrecken aus!

Befragt wurden die Mitglieder von drei Orchestern, insgesamt 208 Berufsmusiker. Das eine Orchester (wegen der ärztlichen Schweigepflicht nicht mit Namen genannt, aber offenbar ein Rundfunk-Sinfonieorchester) spielt bevorzugt avantgardistische Musik; beim zweiten Ensemble (wahrscheinlich ein großstädtisches Sinfonieorchester) gewinnt das zeitgenössische Repertoire steigenden Anteil; ein drittes Orchester dagegen bleibt fast ausschließlich bei klassischer Musik.

Daß der Dienst des Orchestermusikers ganz allgemein sehr viel anstrengender ist, als dies dem Konzertbesucher deutlich wird, haben bereits frühere Untersuchungen festgestellt [3]). Hier aber, bei der Wiedergabe neuer Musik, treten Belastungen auf, die buchstäblich an Herz und Nieren gehen. Körperliche und seelische Störungen, die den Musikern nach dem Spiel klassischer Musik unbekannt blieben, registrieren die Mitglieder der beiden erstgenannten Orchester nach Proben zeitgenössischer Musik in gehäuftem Maße:

Nervosität (73 bzw. 82 %), Gereiztheit und Streitsucht (62 bzw. 81 %), Kopf- und Ohrenschmerzen (22 bzw. 39 %), Depressionen (23 bzw. 33 %), Schlafstörungen (9 bzw. 35 %), Störungen des Familienlebens (19 bzw. 31 %), Impotenz (4 bzw. 5 %), Durchfall und Übelkeit (14 %), Herzbeschwerden (7 bzw. 6 %), schwerer Erschöpfungszustand (22 bzw. 21 %), allgemeine Unlustempfindungen (27 bzw. 21 %). Nur 10 bzw. 8 % der beteiligten Musiker hatten keine Beschwerden, die von zeitgenössischer Musik ausgelöst wurden.

Für fast alle Musiker ist zeitgenössische Musik eine Lärmbelästigung. Daß die daraus resultierenden körperlichen Beeinträchtigungen den Verantwortlichen bekannt sind, geht daraus hervor, daß bei Proben und Aufführungen mit Sirenen und Lautsprecherverstärkung die Orchesterdiener zu Beginn Kohletabletten, Ohropax sowie Kopfschmerz- und Beruhigungsmittel verteilten. In manchen zeitgenössischen Werken werden Wirkungen oberhalb der Schmerzschwelle (über 120 Phon) erreicht. Eine Anpassung der vegetativen Empfindlichkeit gegenüber Lärmreizen gibt es nicht. Der Versuch der Intendanz eines Orchesters, alle Mitglieder vor besonders strapaziösen und allein der zeitgenössischen Musik gewidmeten Wochen 14 Tage auf Urlaub zu schicken und dadurch die Störungen hintanzuhalten, blieb ohne jeden positiven Erfolg. Nach der Aufführungsserie meldete sich ein so großer Teil der Musiker krank, daß zwei bis drei Wochen hindurch Proben und Aufführungen ganz ausfallen mußten.

Diese Untersuchungsergebnisse (hier nur auszugsweise wiedergegeben) sollten jene nachdenklich machen, die der Versuchung nicht widerstehen konnten, modische Klang- und Geräuschexperimente auch im Bereich des Laienmusizierens mit Volksinstrumenten auszuprobieren. Es ist den Urhebern dieses Tuns wohl nicht bewußt gewesen, was spontan von einer nicht unerheblichen Zahl von Berufsmusikern geäußert wird, nämlich daß solche Musik „gegen den Menschen gerichtet" sei, was ja der oben zitierte Ausspruch Adornos bekräftigt. Man möchte raten, vor weiteren Experimenten sich erst einmal mit dem anstehenden Problem so gründlich und verantwortungsbewußt auseinanderzusetzen, wie es der Gegenstand nachgewiesenermaßen fordert.

„zupfmusik '74 berlin": Dabeisein ist alles!

Hören und sehen, was da läuft — das sollte die Devise für jeden Musikfreund sein. Sei es, daß man aktiv mitspielt, sei es, daß man kritisch und für Neues offen zuhört: „zupfmusik '74 berlin" wird jedem etwas geben. Dafür bürgen die Themen:

Information — Dokumentation — Experiment.

Warum Musikfeste in regelmäßigen Abständen? Der geographische und kulturelle Raum des BDZ soll sich auf einen bestimmten Punkt richten. Hier wird das feinsinnige Gefüge der Zupfmusikbewegung sichtbar; der Verband zeigt sein Leben mit den Ansprüchen an seine Mitglieder und die Gesellschaft.

Während der Berliner Festtage vom 22. bis 26. Mai 1974 werden geboten:

Japanisches Konzert
Konzert junger Solisten
Konzert des Deutschen Zupforchesters
Seminar „Zupfinstrumente im 18. Jahrhundert"
Kammerkonzert „Alte Musik"
Konzert der Preisträger von „Jugend musiziert"
Workshop „Neue Musik"
Internationales Konzert
Konzert der Landesverbandsorchester
Konzert der Vereinsorchester
Noten- und Instrumenten-Ausstellung
Vortrag und Führung im Instrumentenmuseum

Bundesleitung und Berliner erwarten von den Mitgliedern eine rege Teilnahme an der Begegnung der Zupfmusiker

zum Meinungsaustausch über musikalische und sonstige Probleme
zur Orientierung in den Bereichen des BDZ
und nicht zuletzt zur Besichtigung einer interessanten Stadt.

Ein großer Reisestrom nach Berlin wäre zugleich eine Geste des Dankes für das Organisationsteam, das seinen Freunden schöne Festtage vermitteln möchte. Mitnehmen wird jeder neue Impulse für eine zielbewußte, fortschrittliche Aktivität im Orchesteralltag. Anmeldungen sind noch möglich. Der Anmeldeschluß für Gemeinschaftsunterkünfte wurde verlängert.

Organisationsbüro: Rüdiger Grambow, 1 Berlin 31, Holsteinische Straße 38/I
Telefon 030 / 87 80 78

Neues aus Wuppertal

Warst du schon mal in einem Konzert? Mit dieser Frage, in kindlicher Schrift auf einem Plakat, wandte sich die Mandolinen-Konzertgesellschaft Elberfeld diesmal an Kinder im Grundschulalter, die im offiziellen Konzertsaal noch nicht so lange stillsitzen mögen. Hartmut Klug hatte ein knappes Programm mit viel Abwechslung zusammengestellt. Statt der erwarteten 450 Kinder kamen 1200! Glücklicherweise konnte man noch schnell vom „Gelben" in den „Großen Saal" der Stadthalle ausweichen.

Der absolute „Bombenerfolg" des Unternehmens lag erstens in der Entdeckung einer echten, großen Nachfrage bei den angesprochenen Jahrgängen, zweitens war das Programm gut durchgedacht und doch „wie improvisiert" dargeboten. Alle Nummern wurden vom Dirigenten angesagt. Akzente waren nicht nur nach den Interessen der Kinder ausgerichtet, es wurde ihnen allerhand „aufgegeben zu entdecken". Sie mußten vergleichen, gucken, klatschen, mitsingen und schön hinhören, um alles mitzukriegen — und sie taten es begeistert!

Konzerte für Kinder werden (mit Unterstützung des Kulturamtes der Stadt) eine feste Einrichtung des Wuppertaler Musiklebens.

Hessen

Hessisches Zupforchester spielte Kagel

Mauricio Kagels Werk „Musi" (1971) wurde am 25. Mai durch das Hessische ZO in einem Sonderprogramm der Staatlichen Hochschule für Musik Frankfurt aufgeführt. Dazu schreibt die „Frankfurter Rundschau":

„Kagel brach eine Lanze für die überlieferte Form des ‚Konzerts', jene Unterhaltung mit Musik (wozu sollte sie sonst gut sein, wenn nicht zur Unterhaltung?), bei der auf dem Podium ein Zusammenklang aktuell wird und davor ein Publikum seine uralte Lust wiederholt: dabeizusitzen, zuzuschauen und zuzuhören, wie andere arbeiten. Von Kagel geröntgt, wurde daraus logischerweise etwas ganz anderes als ein biederes Konzert, sozusagen das Theater eines Konzerts; Bürger, die Bürger spielen, sind keine mehr. Ein wenig verlegen mochten sie anfangs noch sein; bei seinem ‚Entrée' (mit präludierendem Klimpern übermäßiger Dreiklänge) zeigte etwa das ‚Zupforchester des Hessischen Landesverbandes' bedauernswert starre Mienen. Dirigiert von Paolo Ticozzi, wurde das Kagel-Stück ‚Musi' absolviert — und das klang aber doch erstaunlich hübsch, eine ganze Kulturindustrie von Neobarock, Bartók und Jazz ließ darin grüßen. Einer überaus pfiffigen Technik bedient er sich, wenn er als liebenswürdiger Satanas musikalischen ‚Laien' die Hand reicht, sie bei ihren tonalen Reminiszenzen packt und diese wie jene sich münchhausenisch am eigenen Zopf ins zeitgenössische Bewußtsein ziehen läßt."

Foto: © DMR

Präsidium des Deutschen Musikrates tagte in Bonn

Geballte Expertise für das Musikleben: 25 Tagesordnungspunkte verteilt über 2 Tage absolvierte das Präsidium des Deutschen Musikrates am 15. und 16. September 2023. Die Herbst-Sitzung findet traditionell in Bonn statt, Heimatstadt der DMR gGmbH. Im inspirierenden Ambiente der Bundeskunsthalle gab es viele spannende Einblicke in die aktuelle Arbeit der Musikrats-Projekte und in die Schwerpunkte des musikpolitischen Engagements. Es wurde viel berichtet, viel diskutiert und Wegweisendes beschlossen. Ein großer Dank an alle Präsidiumsmitglieder für die intensive und konstruktive Sitzung und an die Sitzungsgäste aus der DMR gGmbH!

Förderprogramme im BMCO

Bundesmusikverband Chor & Orchester e.V.

Evaluation des Förderprogramms Der Bundesmusikverband Chor & Orchester e.V. veröffentlicht die Evaluationsergebnisse des Förderprogramms IMPULS (2021-2023) im Rahmen von NEUSTART KULTUR. Die durch das Institut EDUCULT durchgeführte Evaluation zeigt unter anderem, dass die Ensembles durch das Förderprogramm gestärkt wurden, ihre Mitglieder erhalten konnten bzw. neue Mitglieder hinzugewinnen konnten und ihr musikalisches Repertoire erweitern konnten. HIER gehts zur Broschüre als PDF: https://impuls.bundesmusikverband.de/.../231006-bmco... In der IMPULS-Abschussbroschüre finden Sie zudem Projektbeispiele des Symphonischen Orchesters Plön, der Escola Popular und des Brandenburgischen Chorverbands.

Impressum

Auftakt!
Das Magazin des Bund Deutscher Zupfmusiker e.V.
3-2023
Auftakt! erscheint 3mal jährlich

Herausgeber:
Bund Deutscher Zupfmusiker e.V. (BDZ)
BDZ Bundesgeschäftsstelle
Postfach 11 36
D-66565 Eppelborn
Tel: +49 6131-3272110
Fax: +49 6131-3272119
geschaeftsstelle@zupfmusiker.de

Verbands-Redaktion/Konzept & Corporate Design/Anzeigen:
agile Agentur für Marketing & Kommunikation
Am Rothlauf 6a
61476 Kronberg
Tel.: 06173-7832940

Redaktionsleitung:
Kerstin Braunsteiner
redaktion@zupfmusiker.de

Artdirection:
Kerstin Elbert

Rezensionen Adresse und Ansprechpartnerin:
Auftakt! Rezensionen
Madlen Kanzler
Kartäuserstraße 29
99084 Erfurt
madlen.kanzler@zupfmusiker.de

Fotos:
Eigene Quellen

Redaktionsschluss
Ausgabe 1-2024: 31.12.2023

Anzeigenschluss
Ausgabe 1-2024: 31.12.2023

© BDZ Bund Deutscher Zupfmusiker e.V. 2023

Nachdruck von Artikeln und Bildern ist nur mit ausdrücklicher Genehmigung des BDZ Bund Deutscher Zupfmusiker e.V. gestattet. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos wird keine Haftung übernommen. Die Redaktion behält sich vor, eingereichte Artikel bei Bedarf zu kürzen bzw. zu ändern.

bund deutscher zupfmusiker
bdz

Geilen
Mandolinenbau

Elmar Geilen
Kaplan-Schlicker-Straße 9
56743 Mendig
Telefon: 02652 / 25 90
E-Mail: kontakt@mandolinenbau-geilen.de
www.mandolinenbau-geilen.de

VERTRAUEN
IN LANGJÄHRIGE TRADITION

Fisoma®

Saiten für
Mandoline, Mandola
und Gitarre

Erhältlich in den Ausführungen:

- **Supersolo, Flachdraht**
- **Silber**
- **Künstlersaite**
- **80/20 Bronze**
- **„Consort“ für historische Qualitätsmandolinen**

Alleiniger Hersteller: lenzner
Lenzner Saitenmanufaktur OHG

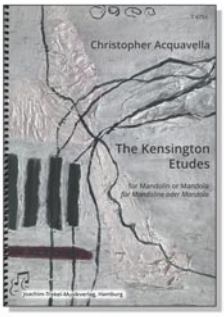
MUSIKSAITEN
ALLER ART
TECHNISCHE
SAITEN

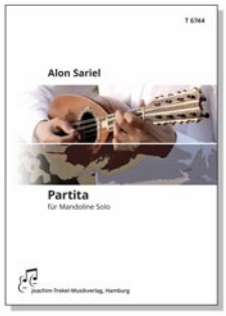
An der Schule 18 I 08258 Markneukirchen, OT Erlbach
Tel.: +49 (0)37422 - 6346
Fax: +49 (0)37422 - 74416
info@lenzner-strings.de
www.lenzner-strings.de

JOACHIM-TREKEL-MUSIKVERLAG

NEUERSCHEINUNGEN:

Christopher Acquavella
The Kensington Etudes für Mandoline solo — T 6755
Uwe Künstler
4 Stücke nach Motiven der Erzählung "Le Petit Prince“ für Mandoline und Gitarre — T 6750
Olof Näslund
Duo für Mandoline und Gitarre — T 6665
Agnes Ponizil
QuAsar M LjOrc23 für Mandoline und Orchester — T 1119
Alon Sariel
Partita für Mandoline solo — T 6744
Andreas Schmidt
3 Miniaturen für Mandoline solo — T 6760





www.trekel.de

Guitar Heritage

COMPLETE SETS

FERNANDO SOR
COLLECTED WORKS FOR GUITAR
THE COMPLETE SET

Solos und Duos
Erik Stensdadvold (Hrsg.)
14 Bände, 1.172 Seiten
GHE 800 • 299,90 €
ISBN 978-3-89044-800-8

MIGUEL LLOBET
GUITAR WORKS
THE COMPLETE SET

Solos – Duos – Ensemble
Stefano Grondona (Hrsg.)
15 Bände, 1.052 Seiten
GHE 900 • 299,90 €
ISBN 978-3-89044-900-5

Alle unsere Ausgaben erhalten Sie im gut sortierten Buch- und Musikalienhandel.

Veröffentlichungen von Guitar Heritage erhältlich bei Schott Music
www.schott-music.com/guitar-heritage

SCHOTT